



Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Salzburg



Salzburg Stadt

Förderermagazin 2024



€ 32,- !
Fördererbeitrag !



STADT, LAND, FLUSS.
GEWONNEN.

DEFENDER



Defender 110: Kraftstoffverbrauch (kombiniert, gewichtet): 14,7-2,5 l/100 km, CO₂-Emissionen (kombiniert, gewichtet): 333-57 g/km, Stromverbrauch (kombiniert, gewichtet): 26,0-24,2 kWh/100 km, nach WLTP. Weitere Informationen unter www.autoverbrauch.at. Symbolfoto.

AutoFrey GmbH

Alpenstraße 51, 5020 Salzburg
Tel.: 0662-62 35 81-0, E-Mail: info.salzburg@autofrey.at

www.autofrey.at

AutoFrey
Wir tun mehr.

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort Landeshauptmann
- 3 Vorwort ÖBRD-Präsident
- 4 Vorwort ÖBRD-Landesleiter
- 6 ÖBRD-Geschäftsstelle
- 9 Förderer
- 10 Ausbildung, Ausrüstung
- 12 Canyoning
- 14 Bergrettungshunde
- 16 Sanitätswesen
- 19 Peers
- 20 **Bezirk Flachgau**
128 Einsätze im Bezirk Flachgau
Informationsaustausch für mehr Sicherheit
Digitalfunkloch am Schafberg beseitigt
- 26 **Bezirk Tennengau**
Realistische Bezirksübung im Tennengau
Mit 300 Metern Dyneema über den „Scharfen Steig“
Die Ortsstelle Golling engagiert sich seit Jahren für mehr Prävention
- 32 **Bezirk Pongau**
Trendsport Mountainbike: mehr Einsätze für die Bergrettung
Übung in einem Eisfall der Superlative
Zahlreiche Einsätze, viele Ausrückungen und ein gutes Team
Wollen Sie mit oder ohne Hubschrauber?
Neuzugänge, Sommerübung und Ausflug auf den Traunstein
- 42 **Bezirk Pinzgau**
Was macht eigentlich ein Bezirksleiter
Neue Hängebrücke: Sicherer Zustieg zur Schwarzenberghütte in Fusch
Am Limit in Patagonien
Jahrzehntelang viele Einsätze gemeistert: Drei Bergretter geehrt
Ein Einsatz für die Canyoning Gruppe - oder doch nicht?
- 56 **Bezirk Lungau**
Fit, gut ausgerüstet und mit Plan in die Berge
Schutzheiligen-Statue für die Tamsweger Bergretter
Einsatzquad für die Bergrettung Zederhaus
- 62 Dank & Anerkennung
- 64 PartnerPool
- 65 Sponsoren
- 66 Veranstaltungskalender 2023/24
- 67 Zum Gedenken an unsere Kameraden
- 68 Organisation
- 70 Ortsstellenleiter
- 73 Kontaktadressen



Autoren



Mag. Maria Riedler
E.h. Presseteam,
Pressereferentin Bergrettung Salzburg,
Ortsstelle Bischofshofen



Vera Reiter
E.h. Presseteam,
Stv. Pressereferentin Bergrettung Salzburg,
Ortsstelle Salzburg



Mag. Andrea Kocher
E.h. Presseteam,
Ortsstelle Tamsweg



Katharina Mayrhuber MSc
E.h. Presseteam,
Ortsstelle Enzingerboden



Dr. phil. Wolfgang Dreier
E.h. Presseteam,
Ortsstelle Abtenau



Trend zur vermehrten Inanspruchnahme der Bergrettung setzt sich fort

Nach dem Pandemie-bedingten Rückgang kehrt der Tourismus nunmehr auch im Alpenraum wieder zu den davor bekannten Größenordnungen bei Ankünften und Nächtigungszahlen zurück oder übertrifft diese bereits. Endlich steht der „Ruf der Berge“ wieder für ungetrübte naturnahe Erholung in Freizeit und Urlaub inmitten einer alpin geprägten Landschaft. Dass „der Berg“ immer öfter und zu allen Jahreszeiten auch als „Sportgerät“ gesehen wird, mag manche, die es lieber etwas ruhiger angehen, erstaunen, stellt aber dennoch ein zunehmend populäres Phänomen dar. Dem unbestreitbaren Erlebnis- und Erholungswert unserer Bergwelt steht jedoch deren Gefahrenpotential gegenüber. Zum leider nicht selten unangemessenen Verhalten im alpinen Gelände und bei der Tourenplanung kommen die oft schwer berechenbaren Witterungsverhältnisse und zuletzt auch die Folgen der Klimaerhitzung – Stichwort: Auftauen des Permafrostbodens im Hochgebirge – als Risikofaktoren hinzu.

Die Bergrettung sieht es seit ihrer Gründung als ihre Kernaufgabe an, diese Gefahren durch Aufklärung und Schulung zu minimieren und zudem im Einsatzfall rasch professionelle und wirksame Hilfe für in Bergnot Geratene zu leisten. Damit gehören unsere Bergretter und Bergretterinnen von jeher zu den Stützen für einen sicheren Alpentourismus und verdienen ihrerseits selbstverständlich jene Unterstützung und Förderung, derer sie bedürfen, um ihren wichtigen Aufgaben bestmöglich gerecht werden zu können.

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: Bereits das Berichtsjahr 2022 wies 730 Einsätze mit mehr als 10.000 Einsatzstunden und fast ebenso vielen Ausbildungsstunden aus, dazu nahezu 2.000 Fortbildungsveranstaltungen von und für ehrenamtliche Mitglieder der Salzburger Bergrettung. Die Entwicklung des Jahres 2023 zeigt deutlich, dass sich der Trend zur vermehrten Inanspruchnahme der Bergrettung fortsetzt. Die enorme Auf-

gabenfülle, die hinter diesen nüchternen Zahlen steckt, wurde 2022 von 4.368 aktiven Salzburger Bergretterinnen und Bergrettern bravourös bewältigt.

Das Förderermagazin 2024 bietet einmal mehr die Gelegenheit, einen breiten Interessentenkreis über die laufende Tätigkeit der Salzburger Bergrettung umfassend zu informieren. Als Landeshauptmann und als das für das Rettungswesen zuständige Mitglied der Landesregierung möchte ich die Gelegenheit dieses Berichtes nutzen, um mich einmal mehr bei den Tausenden ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern und aktiven Mitgliedern unserer Salzburger Bergrettung für ihren entschlossenen, hoch professionellen und zugleich unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit in unserer wunderschönen Salzburger Bergwelt sehr herzlich zu bedanken.

Gleichzeitig richte ich die nachdrückliche Bitte an alle bisherigen und vor allem auch an die künftigen Förderer unserer Salzburger Bergrettung, deren Tätigkeit weiterhin – oder auch neuerdings – nach Kräften finanziell zu unterstützen. Der vertraute Ruf „Berg Heill“ soll auch das Versprechen miteinschließen, sich mit jenen solidarisch zu zeigen, die sich die Sicherheit am Berg und die Rettung aus Bergnot zur Lebensaufgabe gemacht haben. ■



hilft helfen

Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann



Aktiv für Bergrettung und Bergbegeisterte

Der Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) ist als Dachorganisation aktiv und unterstützt alle Landesorganisationen und dadurch jeden einzelnen Bergretter und jede einzelne Bergretterin. Er ist die Interessenvertretung all seiner Mitglieder. Über diese Vertretung hinaus sind wir aber auch in der Lage, allen 13.000 Mitgliedern über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes eine österreichweit einheitliche Versicherung zu bieten. Diese konnten wir 2023 auch für die nächsten Jahre sicherstellen.

Die Referenten und die Geschäftsstelle des Bundesverbandes wirken aber auch in der gemeinsamen Weiterentwicklung mit, da Erfahrungen, Ideen, Projekte und Fachwissen so bundesweit wirksam eingesetzt werden können, ohne dass das sprichwörtliche „Rad“ in den einzelnen Landesorganisationen jeweils neu erfunden werden muss.

Des Weiteren ist uns wichtig, sowohl über die freiwilligen Leistungen der Bergretter und Bergretterinnen zu informieren als auch aktiv in der Unfallprävention tätig zu sein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung des „International Mountain Rescue Day“ am 28. August, der durch einen Antrag des ÖBRD bei der Internationalen Kommission für Alpines

Rettungswesen (IKAR) einstimmig angenommen wurde. An diesem Bergrettungstag möchten wir als Gemeinschaft von Bergrettungsleuten und -organisationen auf das alpine Rettungswesen aufmerksam machen.

Zu guter Letzt hat der Österreichische Bergrettungsdienst im Jahr 2023 sein erstes Symposium mit dem Titel „Netzwerk Symposium BergRETTUNG“ veranstaltet. Diese Veranstaltung fand im Juni am Semmering statt und brachte hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Einsatzorganisationen, Behörden, alpinen Vereinen sowie Expertinnen und Experten aus dem alpinen Umfeld zusammen. Das Symposium mit dem Ziel, einen Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie ein Kennenlernen der Schlüsselpersonen und die Förderung der Zusammenarbeit in diesem wichtigen Bereich zu stärken, wurde von allen Teilnehmenden als großer Erfolg eingestuft. ■

Stefan Hochstaffl

Ihr Stefan Hochstaffl
Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst

Salzburger
SPARKASSE

Unser Land braucht Menschen,
die an sich glauben.

Und eine Bank,
die an sie glaubt.

#glaubandich



Kooperation AutoFrey und Salzburger Bergrettung

Sponsoring mit der Wirtschaft ist schon seit vielen Jahren ein wesentliches finanzielles Standbein des Bergrettungsdienstes im Bundesland Salzburg.

So besteht schon seit mehr als zehn Jahren auch eine intensive Zusammenarbeit zwischen AutoFrey und dem Österreichischen Bergrettungsdienst Land Salzburg. Als Höhepunkt dieser Zusammenarbeit stellte AutoFrey im vergangenen Jahr erstmals der Bergrettung ein Einsatzfahrzeug der Marke Defender für Testzwecke zur Verfügung. Dieses Testfahrzeug wurde von verschiedenen Ortsstellen der Landesleitung Salzburg – St. Wolfgang, Abtenau, Hallein, Dorfgastein, Neukirchen und Tamsweg – bei Schulungen, Übungen, Dienstfahrten, vor allem aber auch bei Bergrettungseinsätzen einem umfangreichen Test unterzogen. Um das Einsatzfahrzeug dabei bis auf seine Grenzen testen zu können, war es erforderlich, dass Einsatzfahrer dieser Ortsstellen ein Fahrsicherheitstraining im ÖAMTC Fahrtechnikzentrum Saalfelden/Brandlhof absolvieren. Zu diesem Fahrsicherheitstraining hat der Importeur Jaguarlandrover eingeladen und die dafür entstandenen Kosten im Rahmen eines Sponsorings übernommen.

Als Resümee der Tests in den Ortsstellen kann ohne Übertreibung festgestellt werden, dass der Land Rover Defender für alle unsere Einsätze und Übungen hervorragend geeignet ist. Die Konfiguration des Fahrzeuges ist genau auf unsere Ansprüche

abgestimmt und unterstützt unsere ehrenamtliche Rettungstätigkeit im alpinen Gelände. Das gegenständliche Fahrzeug wurde nach der Testphase mit einer Blaulichtanlage und Dachträgern mit Dachboxen ausgestattet. Es konnte schließlich von der Ortsstelle Abtenau zu sehr moderaten Bedingungen erworben werden und steht dort den Bergrettungskameraden als hervorragendes Einsatzfahrzeug zur Verfügung. In Fortsetzung dieser sehr erfolgreichen Kooperation hat AutoFrey in dankenswerter Weise auch im heurigen Jahr der Bergrettung im Land Salzburg wieder ein Einsatzfahrzeug der Marke Defender für Testzwecke auf die Dauer von zehn Monaten zur Verfügung gestellt. Das neue Fahrzeug durfte bereits am 3. Mai 2023 offiziell übernommen werden. Dieses Fahrzeug wird wieder in sieben verschiedenen Ortsstellen - jeweils auf die Dauer von drei Wochen - einer intensiven Testung unterzogen. Als Testvoraussetzung haben auch heuer wieder jeweils zwei Einsatzfahrer dieser Ortsstellen das Fahrsicherheitstraining am Brandlhof absolviert, wozu wieder der Importeur Jaguarlandrover eingeladen hat.

Ich freue mich schon jetzt auf sicherlich wieder sehr positive Testergebnisse mit diesem hervorragenden Fahrzeug und bin fest überzeugt, dass schlussendlich auch dieses Auto wieder



© AutoFrey

einen Platz als Einsatzfahrzeug in einer unserer Ortsstellen finden wird. Abschließend darf ich mich bei unserem Kooperationspartner AutoFrey für die langjährige, sehr fruchtbare Zusammenarbeit, die es uns auch heuer wieder ermöglicht, ein Einsatzfahrzeug der neuesten Generation auf Herz und Nieren zu testen, ganz herzlich bedanken. Ich hoffe, dass die Kooperation noch viele Jahre in der bewährten Weise erfolgreich weitergeführt werden kann. Derartige Aktionen führen dazu, dass die Bergrettung mit ihren Ortsstellen landesweit immer besser aufgestellt werden kann, schneller und effizienter im Einsatzgeschehen ist und somit allen in Bergnot geratenen Mitbürgern besser hilft.

Für das kommende Bergjahr wünsche ich allen Förderern viele erlebnisreiche, vor allen Dingen aber unfallfreie Bergerlebnisse mit einem kräftigen Bergheil.

Ihr Balthasar Laireiter
ÖBRD-Landesleiter

JETZT AUSTRÜSTEN!

Foto: ©Salewa

DEIN BIKE & BERGSPORT SPEZIALIST IM SALZBURGER LAND

iKo ist stolzer Partner und Ausstatter der Bergrettung Salzburg!

iKo Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 in Hallwang
Tel. 0662 660663-0
[iko-sport.com/at](https://www.iko-sport.com/at)



ZAHNTECHNIK GmbH MEISTERBETRIEB
WEINBERGER

Weinberger Zahntechnik GmbH
Haunspergstraße 90 · A 5020 Salzburg
t +43(0)662 45 12 24
www.bio-zahn.at
e-Mail: office@bio-zahn.at



Wirtschaftlicher und administrativer Motor

Die ÖBRD Landesgeschäftsstelle Salzburg und ihre hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind als operative Stabs- und Servicestelle der Salzburger Bergrettung seit vielen Jahren unverzichtbarer Bestandteil der Erfolgsgeschichte unserer gemeinnützigen Rettungsorganisation.



Seit meinem Dienstantritt als Landesgeschäftsstellenleiter im August 2006 haben sich die Aufgaben und Herausforderungen an die Geschäftsstelle und ihre Mitarbeiter enorm intensiviert und massiv erweitert. Unsere Geschäftsstelle kann heute mit Fug und Recht als wirtschaftlicher und administrativer Motor der Salzburger Bergrettung mit hochqualifizierten professionellen Mitarbeitern bezeichnet werden, ohne auf eine besonders schlanke und kostengünstige Organisations- und Personalstruktur mit drei vollzeitäquivalenten Angestellten und einem Zivildienster zu verzichten.

- In unserer Personalverwaltung werden aktuell ca. 2.000 ehrenamtliche Funktionäre und Einsatzkräfte mit sämtlichen Aus- und Fortbildungen, Einsätzen und Verwaltungstätigkeiten erfasst und dokumentiert:
 - ca. 2.000 Lehrgänge, Übungen und Schulungen mit rund 120.000 ehrenamtlichen Stunden werden in unserem Einsatz-Informationen-System syBOS erfasst und dokumentiert;
 - ca. 1.450 aktive Einsatzkräfte werden jährlich hinsichtlich der Einhaltung unserer Aus- und Fortbildungsvorgaben überprüft;
 - alleine im Bereich des Versicherungswesens sind jährlich ca. 50 Sach- und Personenschäden für unsere Einsatzkräfte einzureichen und abzuwickeln.
- ca. 18.000 Fördermitglieder werden in unserer Förderdatenbank erfasst, administriert und nach Eingang ihrer Mitgliedsbeiträge in unserer Bilanzbuchhaltung verbucht. Alle Förderer werden im Rahmen unseres Bergkosten-Versicherungsschutzes versichert, an die 50 Schadensfälle werden jährlich an unseren Versicherungspartner eingereicht und administriert.
- ca. 4.000 Einsatzkräfte und Fördermitglieder nutzen aktuell das A1 Mobilfunknetzwerk der Salzburger Bergrettung, das über unsere Landesgeschäftsstelle administriert und verwaltet wird.
- Als mittelgroßer Verein sind wir gesetzlich dazu angehalten, unser Rechnungswesen im Rahmen einer doppelten Bilanzbuchhaltung abzubilden. Jährlich werden hier 11.000 bis 12.000 Buchungen für 43 Ortsstellen, fünf Bezirksstellen, acht Fachreferate und die Landesleitung in unserer Stabsstelle verbucht und samt Anlagenbuchhaltung, Lagerverwaltung und Vermögensverwaltung bis hin zum



Eckdaten dazu:

- Pro Jahr dokumentieren und administrieren wir ca. 800 Einsätze mit insgesamt ca. 4.500 Einsatzstunden von der Einsatzdatenprüfung über Verrechnung, Mahnwesen inkl. Inkasso bis hin zur Verbuchung in unserer Bilanzbuchhaltung.



Jahresabschluss in Form einer Rohbilanz verarbeitet. Um den steigenden Anforderungen und Herausforderungen an unser Rechnungswesen auch in Zukunft gewachsen zu sein, wurde mit Beginn 2023 eine neue Bilanzbuchhaltungssoftware implementiert.

- Auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird von unserer Landesgeschäftsstelle in den Bereichen Internetauftritt und Social Media unterstützt. Unsere Homepage wurde mit Jahresbeginn 2023 komplett neu aufgesetzt und auf das Content Management System WordPress umgestellt.
- Die Salzburger Bergrettung unterhält intensive Geschäftsbeziehungen zu regionalen wie internationalen Top-Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Etwa 40 Unternehmen unterstützen uns aktuell im Rahmen langfristiger individueller Kooperationsvereinbarungen im Partner-Pool der Salzburger Bergrettung.
- Der Wohlfühlfaktor ist ein wichtiger Beitrag für die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft unserer ausschließlich ehrenamtlichen Rettungskräfte. Wir bemühen uns daher sehr, unsere Kameradinnen und Kameraden bestmöglich zu unterstützen und zu servieren, jährlich mehr als 30 Ausrüstungs- und Serviceaktionen mit speziellen Sonderangeboten für unsere Bergretterinnen und Bergretter tragen dazu maßgeblich bei.
- Wir beschäftigen in unserer Landesgeschäftsstelle auch Zivildienster, die ihren alternativen Präsenzdienst bei uns über jeweils neun Monate leisten. Unsere Zivis nehmen dabei am abwechslungsreichen und mannigfaltigen Aufgaben- und Tätigkeitsbereich unserer Landesgeschäftsstelle teil und werden kollegial in unser Team integriert.

Großer Dank und Anerkennung sei an dieser Stelle meinen MitarbeiterInnen Gudrun Geisler, Kerstin Muhr und Christian Werth ausgesprochen. Im Besonderen gilt mein Dank in diesem Jahr meiner langjährige Stellvertreterin Claudia Hutticher, die nach mehr als 13 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist.

Peter Gruber
Leiter der Landesgeschäftsstelle



Kohlmayrs Gaisbergspitz Telefon: +43 664 6576895
Goasnwirtshaus Gaisberg 32 Email: info@goas.at
Goasnaln Gaisberg 30 www.goas.at



Wolfgang Schöndorfer

A 5020 Salzburg
Triebenbachstraße 33
Email: der-mobile-hausmeister@aon.at
www.der-mobile-hausmeister.at

Telefon: 0662/431902
Fax: 0662/431902-15
Mobil: 0664/4106644



dr.gerlich+co

Hausverwaltung & Facility-Management GmbH

Werte erhöhen und erhalten – Potential entfalten.



60 Jahre Erfahrung in der klassischen Hausverwaltung von Eigentumswohnungen, Mietobjekten, Büro- oder Gewerbeliegenschaften. Zuverlässigkeit und Integrität.

Alpenstraße 48 | Zentrum Herrnau | 5020 Salzburg | Tel. 0662/621 215 | www.gerlich.at



ÖVI Österreichischer Verband der Immobilienreihändler Mitglied www.oivi.at



Förderer...

...mit Sicherheit im Vorteil

Trotz guter Vorbereitung und Maßnahmen zur Risikoreduktion geraten Menschen im alpinen Gelände immer wieder in Gefahrensituationen oder es kommt zu Unfällen. Bergungskosten können teuer werden. Sorgen Sie als Förderer der Bergrettung Salzburg gegen **anfallende Bergungskosten** nach Freizeitunfällen vor!

Zahlen Sie den Fördererbeitrag von nur € 32,- ein und Sie und Ihre Familie genießen ein Jahr lang die Vorteile der Bergungskostenvorsorge!

Leistungsumfang

In unwegsamem Gelände Deckung der Such- und Bergungskosten der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot bis zu einem Höchstbetrag von **€ 25.000,-** pro Person, **weltweit**. Inkludiert sind Hilfeleistungen auf Pisten und bei Flugsportarten (keine Rückholkosten).

Begünstigter

Der Schutz gilt für den Einzahler, dessen Ehegatten/in oder im gemeinsamen Haushalt gemeldeten Lebenspartner/in sowie für Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Nationalität ist nicht relevant – auch Personen aus dem Ausland können eine Bergungskostenvorsorge abschließen.



Karosseriefachbetrieb - Einbrennlackierung
SEYRINGER
Abschleppdienst - Ersatzwagen
www.seyringer.info

5071 Wals, Laschenskystraße 37, Tel.: 0662/852355, Fax DW-9
www.seyringer.info e-mail: office@seyringer.info

Dachdecker & Spengler
walter HERBEK GmbH
... für Dach und Wand aus Meisterhand

- Planung • Reparatur • Terrassenabdichtungen • Fassadentechnik
- Turmeindeckungen • Blechdächer • Flachdächer

A-5020 Salzburg • Andreas-Hofer-Str. 30 • **call 0 66 2/45 34 36**
fax 0 66 2/45 34 64 • Handy 0 66 4/140 86 63 • e-mail: herbek.walter@aon.at

www.dachdeckerei-salzburg.at



© Markus Maurer

Zahlen Sie den Fördererbeitrag von mindestens € 32,- auf das folgende Konto ein:
IBAN: AT14 2040 4000 0000 2618 / BIC: SBGSAT2S

Zahlen mit QR Code



Mehr Informationen unter: www.bergrettung-salzburg.at



Referent
Gerhard Pfluger



Referent-Stv.
Albert Herzog

Fortbildung für unser alpines Ausbildungsteam

Auch für das Ausbildungsteam „Alpin“, das für die Grundausbildungskurse aller Bergretter und Bergretterinnen und für die Fortbildung unserer Ortsstellenausbilder zuständig ist, bedarf es eigener Koordinierungstage, um immer am letzten Stand der Technik und Ausbildungsmethodik zu sein.

Im Dezember 2022 erfolgte die Fortbildung für das Ausbildungsteam bei unseren Kollegen der Bergwacht Bayern im „Bergwachtzentrum für Sicherheit und Ausbildung“ im bayrischen Bad Tölz.

Im Rahmen einer zweitägigen Schulung erfolgte auch eine Einweisung in das Ausbildungswesen der bayrischen Bergwacht. In der hochmodernen Ausbildungshalle - leider gibt es sowas in Österreich nicht - konnte im Rahmen laufender Ausbildungskurse der Bayrischen „Bergwachtler“ ein interessanter Einblick über verschiedene Rettungsmethoden erfolgen. Das Ausbildungszentrum unserer Kollegen aus Bayern ist wohl einzigartig. In der Halle können viele Aufgabenbereiche trainiert werden - von der Kameradenbergung über verschiedenste Bergeverfahren, Hubschrauberrettungen bis Erste Hilfe (auch in einer Kältekammer).



© Gerhard Pfluger



Ausbildungshalle der Bayrischen Bergwacht in Bad Tölz



Dyneemaseil ohne Mantel „Fa. Gleistein“



Neues Dyneemaseil „TecReepCord“ mit Mantel „Fa. Teufelberger“

„Blacktail“ Abseilplatte mit neuem Dyneemaseil



Neues aus dem Ausrüstungsreferat

Im Zuge ständig neuer Entwicklungen im Rettungswesen erfolgt für die Bergrettung Salzburg ab 2023 auch der Umstieg auf neue Dyneema-Bergeseile. Seit gut elf Jahren wurde ein mantelloses Dyneemaseil der Firma Gleistein verwendet. Die neuen Seile haben wieder einen geflochtenen Mantel, der den inneren Kern des Dyneemaseiles schützt. Dadurch ergeben sich auch in Bezug auf das praktische Handling als Bergeseil im Gelände wesentliche Vorteile. Der beschichtete Innenkern ist mit einer gemischten Hülle (Mantel) aus Technora/Dyneema XLF überzogen. Das erhöht die gute Griffbarkeit und Abriebfestigkeit, was bei Rettungseinsätzen von großem Vorteil ist. Das neue Dyneemaseil „Tec Reep Cord“ Stärke 8 mm (Firma Teufelberger) ist nach einer TÜV Prüfung der Bergrettung Tirol in Verbindung mit der bereits eingeführten Abseilplatte „Blacktail“ als neues Bergesystem erprobt und wird ab 2023 in den Ortsstellen der Salzburger Bergrettung verwendet.

Gerhard Pfluger, Referent Ausbildung/Ausrüstung

Ihr Fachgeschäft für Schlüssel Sicherheits-schlösser Tresore und Mauersafe Schließ-anlagen Türschließer Montage Reparatur-service Spezialist für Sicherheitstüren Zutrittskontrollen Alarmanlagen

SCHLOSS HOFER
Salzburg · Strubergasse 10
Tel. 43 00 30



Hotel Gasthof Kamml
Siezenheim bei Salzburg

Wo Gäste Freunde sind!

- 57 Gästezimmer, 400 Sitzplätze
- Gastgarten
- Seminarraum mit modernster Technik
- Orangerie mit Hausbar für die besonderen Feiern
- Großer Saal für Hochzeiten, Taufen, Firmenfeiern

... nur 1000 m zur Red Bull Arena & Spielcasino in Kleßheim

Täglich geöffnet von 09:00 – 24:00 Uhr - Sonntag Ruhetag!
Tel. 0662-85 02 67 • Brückenstraße 5 • 5072 Siezenheim
hotel@kamml.com • www.kamml.com



Leiter Canyoning-
gruppe Nord
Markus Maurer



Leiter Canyoning-
gruppe Süd
Ingo Gugl

Canyoningeingsätze mit Unterstützung aus der Luft

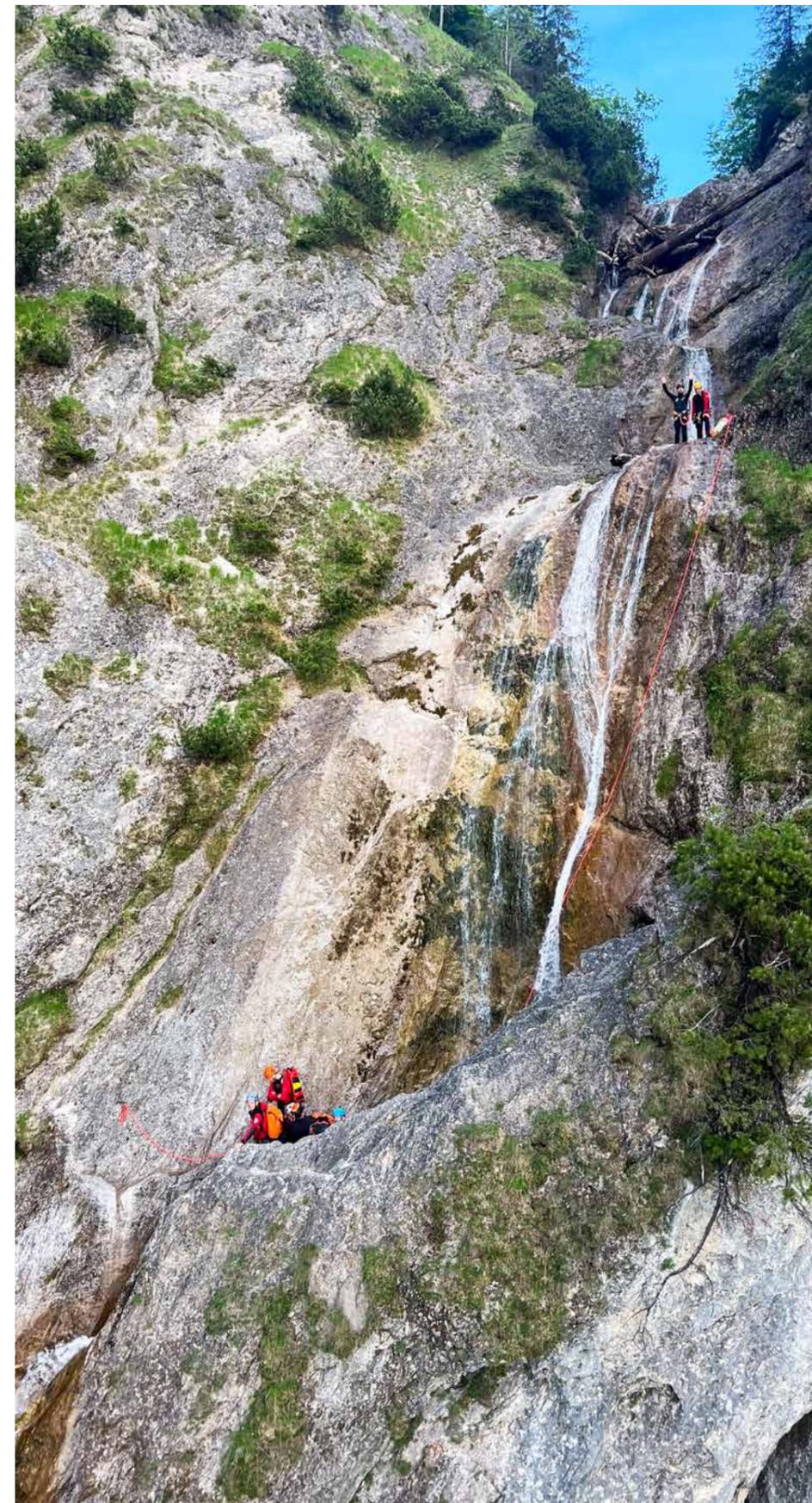
Die Canyoningrettung im Land Salzburg besteht aus den beiden Einsatzgruppen Canyoning Gruppe Nord und Canyoning Gruppe Süd mit insgesamt 45 ausgebildeten Canyoningrettern aus verschiedenen Ortsstellen der Bergrettung im Land Salzburg.

Bei Unfällen in Schluchten ist die Rettungsmannschaft oft auf die Unterstützung aus der Luft durch einen Hubschrauber angewiesen. Eine Hubschrauberbergung ist im Vergleich zu einer langen terrestrischen Bergung durch die Schlucht für den Verunfallten oft die schonendere und schnellere Variante. Darum hat die Canyoning-Rettung gemeinsam mit der „Alpinen Einsatzgruppe (AEG) Canyoning“, der Polizei und der Flugpolizei des BMI genau solche Einsatzsituationen geübt. Neben der Koordination zwischen der Canyoning-Rettung und der Flugpolizei standen unter anderem die folgenden Szenarien im Fokus: ein schneller Mannschafts- und Materialtransport in die Schlucht, der rasche Abstieg in die Schlucht zum Verletzten, die optimale Versorgung des Verletzten und dessen Vorbereitung für den Abtransport, die Übergabe der Trage im steilen Gelände an die Flugpolizei sowie der Abtransport der Einsatzkräfte. ■

Hans Steiner



© Markus Maurer



© Markus Maurer

METTLER TOLEDO

VERTRIEB & SERVICE

G. SZENTIVANYI
G.m.b.H.

A-5020 SALZBURG, KENDLERSTR. 128
TEL. 0662/825008-0, FAX 825036-22
E-Mail: szentivanyi@gmx.at · Web: www.szentivanyi.at
WAAGEN & MASCHINEN · HANDEL
INDUSTRIE · LABOR & GASTRONOMIE



Referent
Thomas Zeferer



Referent-Stv.
Georg Hettegger

75 Jahre Bergrettungshunde



Seit 75 Jahren bildet die Bergrettung Salzburg ihre eigenen Lawinen- und Suchhunde aus. Viel hat sich in dieser Zeit verändert, doch geblieben ist das Vertrauen in die wichtige Unterstützung unserer Vierbeiner. Stolz darf ich in meinem zweiten Jahr als Referent die Bergrettungs-Hundestaffel in ihr 75. Bestandsjahr führen. 1947 wurde von der Landesleitung der Aufruf gestartet, sich in den Ortsstellen nach interessierten Bergrettern umzuschauen: Geeignete Hunde waren zur Ausbildung eines Lawinenhundes gesucht worden. Schon damals wusste man um die hervorragende Riechleistung der Vierbeiner und die daraus folgende Möglichkeit, Hunde so auszubilden, dass sie Lawinenverschüttete auch anzeigen.



Rasch zum Lawinenfeld gelangen

1948 wurden dann die ersten Hundeführer der Bergrettung Salzburg zu einer Ausbildung nach Tirol entsandt und somit der Grundstein für unsere Bergrettungshundestaffel gelegt. Viel hat sich seitdem getan, sei es die Nutzungsveränderung unserer Bergwelt oder etwa die völlig anderen Anforderungen der Hunde im Alltag. War früher die Herausforderung zu meistern, die Zeitspanne von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Lawinenkegel zu verkürzen, so dauert es heute - dank technischer Hilfsmittel wie etwa Hubschrauber und einer perfekt funktionierenden Leitstelle - oft nur Minuten, bis der erste Hundeführer auf ein Lawinenfeld geflogen werden kann.

Spezialisierte Teams für Sucharbeit

Trotz aller technischer Hilfsmittel wie etwa Lawinen-Verschütteten-Suchgeräte, Lawinenairbags und vielem mehr, ist der Hund bei Fehlen oder Versagen solcher Hilfsmittel immer noch eine der effektivsten und schnellsten Mittel zum Orten von Verschütteten. Aber auch die Sommersucheinsätze haben sich in dieser Zeit stark vermehrt. Für die Sommermonate haben wir in unserer Staffel zwei unterschiedlich ausgebildete Teams zur Verfügung. Stöberhunde helfen bei großflächigen Suchaktionen im alpinen Gelände. Spezielle Mantrailhunde (Personenspürhunde) folgen der individuellen Geruchsspur der vermissten Person. Dafür muss allerdings der Abgangspunkt und ein Geruchsträger, wie beispielsweise ein Kleidungsstück, vorhanden sein.

Leidenschaftliches Engagement

Ich darf mich bei dieser Gelegenheit bei allen aktiven Hundeführern der vergangenen 75 Jahre für ihre geleistete Arbeit



und für ihren persönlichen Einsatz bedanken. Ein besonderer Dank gilt den ehemaligen Ausbildern und Referenten, welche die Ausbildung der Hunde immer an die jeweiligen Anforderungen der Zeit angepasst haben. Sie haben die Bergrettungshundestaffel zu dem gemacht, was sie heute ist. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch allen Unterstützern, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben - sei es für die Bereitstellung von Übungsgelände oder diversen Transportmitteln. Danke ebenso an unsere zahlreichen Sponsoren! Eines ist jedoch in den vergangenen 75 Jahren immer gleich geblieben: die Leidenschaft unserer Hundeführer und Hundeführerinnen, ihre Such- und Lawinenhunde für die unterschiedlichsten Einsätze zusätzlich

zu ihren Aufgaben in der Bergrettung auszubilden. Geblieben ist auch unser großes Vertrauen in unsere Vierbeiner. Sie stehen uns im Ernstfall mit all ihren Möglichkeiten verlässlich zur Seite. ■

Thomas Zeferer
Referent Bergrettungshunde

Daten & Fakten Bergrettungshunde 2023

- 33 aktive Hundeführer
- 24 Einsatz-Stöberhunde
- 5 Einsatz-Mantrailer
- 1 B-Hund
- 2 Junghunde
- 28 Einsätze mit sieben Lawineneinsätzen im Jahr 2022



Referent
Joachim Schiefer



Referent-Stv.
Paul Wilhelm

Alpinmedizin – eine Herausforderung für Ärzte

Winterübung mit Nofallsanitäter
Rupert Gruber



Für uns Ärzte ist der Unfallort am Berg zwar schöner als der auf der Straße, aber er ist meistens zu kalt, stürmisch und eisig oder zu heiß, windstill und felsig. Die alpine Umgebung und das Gelände erschweren Untersuchung und Behandlung. Oft sind Bergung und Abtransport gar nicht oder nur unter großen Gefahren möglich.

Bei Nebel und eingeschränkten Sichtverhältnissen kann ein Rettungshubschrauber mit intensivmedizinischer Ausstattung und Arzt/Ärztin nicht landen. Die

langen Aufstiege zum Notfallort und Einsatzdauer sind nicht planbar und können mehrere Tage beanspruchen. Die eigene Ordination oder Krankenhausambulanz bleibt in dieser Zeit unbesetzt.

Voraussetzung: umfassende Ausbildung und Fitness

Um als Arzt überhaupt sicher und schnell den Einsatzort zu erreichen, sind ständiges körperliches Training und eine vollständige Bergrettungsausbildung nötig. In weiterer Folge ist der Arzt vor Ort allein für die gesamte medizinische Versorgung verantwortlich. Erst ein fünfjähriges Medizinstudium sowie eine mindestens sechs Jahre dauernde Ausbildung zum Facharzt inklusive Notarztdiplom berechtigen den Arzt in alpinem Gelände zur selbständigen Tätigkeit. In Salzburg erfüllen derzeit nur wenige Ärzte diese hohen Vorgaben und Voraussetzungen. Am Berg gibt es keine leichten Verletzungen oder Erkrankungen, durch die äußeren Umstände und Immobilität führen Unterkühlung und Erschöpfung beim Verunglückten rasch zu lebensbedrohlichen Situationen.



Übung mit Bergrettungskollege
Johannes Planitzer / Schienung
Schulterverletzung mit Mitella



Reanimationsübung

Keine „Golden Hour“ bei bodengebundenen Einsätzen

Im Einsatzfall selbst gilt: je rascher ein Arzt beim Verunglückten ist, desto besser. Die „Golden Hour“ der Notfallmedizin gibt als höchste Erfolgsrate in der Versorgung von Schwerverletzten die erste Stunde der Zeitphase vom Unfall bis zur Krankenhausankunft an. Im bodengebundenen Bergrettungseinsatz ist das kaum zu schaffen. Lange Wartezeit und verzögerter Abtransport führen in alpiner Umgebung zu Sekundärschäden. Zunehmender Blutverlust, Schwellung, Durchblutungsstörungen, Nervenschäden, Schmerzen und Auskühlung verzögern das spätere Outcome und die Genesung. Die richtigen Maßnahmen durchzuführen, bedarf neben der Fähigkeit zur Improvisation sehr viel Erfahrung und Können. Nicht immer ist die medizinische Maximalversorgung dabei die beste Lösung.

Rascher Abtransport der Patienten

Es gilt das Prinzip „so wenig wie nötig und so viel wie möglich“. Beispielsweise ist ein intubierter, maschinell beatmeter Patient unter Bergrettungsbedingungen nicht transportfähig. Oft ermöglicht erst die Gabe eines Schmerzmittels die rasche Bergung und Lagerung des Patienten. Bei exakter Dosierung kann der Verletzte dabei noch aktiv mithelfen. Die widrigen Umstände beeinflussen die Wahl der Erstversorgung, wobei die Sicherheit des Patienten und des Teams stets im Vordergrund stehen. Denn je mehr helfende Hände den Arzt unterstützen, desto rascher ist ein Abtransport möglich.

Interessierte Mediziner willkommen

Auch nach 20 Jahren in der Bergrettung gleicht kein Einsatz dem anderen und stellt für mich nach wie vor eine Herausforderung dar. Ein erfolgreicher Ausgang ist umso erfreulicher und motiviert weiterzumachen. Erfahrene Kollegen, die an einer umfassenden, alpinen Ausbildung interessiert sind, ihr eigenes Wissen gerne weitergeben und Zeit für Einsätze und Kameradschaft mitbringen, sind in unseren Ortsstellen jederzeit willkommen. ■

Joachim Schiefer
Referent Medizin und
leitender Bergrettungsarzt





Heinrich Schrofner GmbH

Glaser Straße 28 - 5026 Salzburg - Telefon +43 662 621049
Mobiltelefon +43 676 5204800

Haustechnik Heizung Brunnen

www.schrofner-installationen.at | office@schrofner-installationen.at



Dr. Mustafa, Dr. Richter

Labor für medizinisch-chemische und
mikrobiologische Diagnostik GmbH
5020 Salzburg, Strubergasse 20
Tel.: 0662/2205 Fax: 0662/2205-421
www.medilab.at office@medilab.at

Öffnungszeiten und Blutabnahme: MO – FR 8:00 – 16:00



+43 662 641727 0
salzburg@igt-engineering.com
www.igt-engineering.com
5020 Salzburg | Mauracherstraße 9

Zuhören und helfen: Peers im Einsatz für Menschen in Not



Referent
Hubert Kreer



Referent-Stv.
Heinz Leitinger

Das Peer-Team der Bergrettung Salzburg spielt eine entscheidende Rolle im Bergrettungsdienst. Es stellt speziell geschulte Fachkräfte bereit, um Menschen in Notlagen zu unterstützen. Die Peers bieten nicht nur medizinische Unterstützung, sondern auch psychologische Betreuung, um die Sicherheit und das Wohlergehen von Bergsteigern, Wandernern und unseren Kameradinnen und Kameraden zu gewährleisten.

Psychologische Betreuung fördert Heilungsprozess

Bergrettungseinsätze können äußerst traumatisch sein, sowohl für die Verunglückten als auch für die Retter selbst. Die Peers sind darauf spezialisiert, Menschen in Notlagen emotional zu unterstützen, Schockreaktionen zu bewältigen und traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Diese psychologische Betreuung

trägt dazu bei, die psychische Gesundheit aller Beteiligten zu fördern und den Heilungsprozess zu unterstützen. Die Peers arbeiten eng mit anderen Rettungskräften (Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes, „KIT“) zusammen. Durch ihre spezifische Ausbildung und Erfahrung können sie nahtlos in bestehende Rettungsstrukturen integriert werden. Die Koordination zwischen den Peers der Bergrettung und anderen Rettungsteams führt zu einer effizienten und schnellen Reaktion in Notfallsituationen. Dadurch können Rettungseinsätze optimiert und Ressourcen effektiv genutzt werden.

Ziel: einheitliche Ausbildung österreichweit

Die Peers engagieren sich auch in präventiver Arbeit, um unsere Kameraden über Risiken und Sicherheitsvorkehrungen aufzuklären. Die Peers der Landesver-

bände sind bestrebt, sich österreichweit zusammenzuschließen. Ziel wäre eine gleiche Ausbildung bundesweit. Wenn man Peer werden will, muss man fertig ausgebildeter Bergretter sein, zuhören können, Vorträge halten und die Menschen so annehmen, wie sie sind. Wenn man diese Kriterien erfüllt, kann man die Peerausbildung beginnen, soweit die Ortsstelle noch einen Peer benötigt.

Ich bedanke mich bei unserem Notfallpsychologen Dr. Johann Kirschner für die Ausbildung unserer Peers und die Unterstützung bei sehr schwierigen Einsätzen. Herzlichen Dank an die Peers, für die zusätzliche Ausbildung, die ihr auf euch nehmt, und die Bereitschaft, den Kameraden und in Notgeratenen zu helfen. ■

Hubert Kreer
Referent Peers



Daten & Fakten 2023



Bezirksleiter
Roland Schimpke



Bezirksleiter-Stv.
Manfred Grabner

Ortsstellen: 5
aktive Bergretter: 144



128 Einsätze im Bezirk Flachgau

Ursachen und Einsatzstrategien

Im vergangenen Jahr 2022 hatten wir im Bezirk Flachgau 128 Einsätze. Verglichen zu den Jahren zuvor ist das ein sehr hohe Anzahl an Einsätzen. Sie verteilen sich wie folgt auf die fünf Ortsstellen (OS) im Flachgau: OS Salzburg 36, OS Grödig 29, OS St. Gilgen 27, OS St. Wolfgang und OS Strobl mit je 18.

Wann - wo - wie passieren die meisten Einsätze?

Der typische Einsatz im Jahr 2022 war **Sturz und Fall** beim **Bergsteigen** auf **Wanderwegen** während des **Tages** bei **trockenem Wetter**.

Für die Bergrettung ist die genaue Information über den Unfallort entscheidend für eine rasche und sichere Rettung bzw. Bergung verunfallter Personen. Die uns meist übermittelten Informationen wie GPS-Daten, allgemeine Wegbeschreibungen und Standort des Verunfallten wie auch Informationen über die Verletzungen sind für den Einsatzleiter die Entscheidungsgrundlagen für die Organisation des Einsatzes.



© Bergrettung Salzburg/Maurer



Erfahrungsaustausch mit anderen Einsatzorganisationen

Im Winter 2023 wurde für die Einsatzleiter der Bergrettung im Bezirk Flachgau, der Alpinpolizei und der Freiwilligen Feuerwehr eine Einsatzleiterschulung auf der Genneralm veranstaltet. Ziel dieser Schulung war das Kennenlernen der Einsatzorganisationen zu verbessern, und die Erfahrungen von den durchgeführten Einsätzen bzw. Einsatzszenarien vorzustellen und zu diskutieren.

Für die Einsatzstrategie ist das Auffinden der verunfallten Person(en) - wie schon berichtet - sehr wichtig. Die Nutzung von Drohnen hilft diese Personen schnell aufzufinden, und die Bergrettung arbeitet mit der Flugpolizei (Drohnspezialisten) wie auch mit der Freiwilligen Feuerwehr (Drohnggruppe Mondsee) zusammen. Im Juli 2023 konnte die OS St. Gilgen mit der Unterstützung der Drohnen von der Freiwilligen Feuerwehr Mondsee eine Vermisstensuche erfolgreich durchführen.

Für die Bergrettung ist die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzorganisation und deren technischen Ausrüstung (Drohnen, etc.) immer wichtiger. Diese Kooperation trägt dazu bei, die Einsätze laufend zu verbessern. ■

Roland Schimpke, Bezirksleiter Flachgau

FERCHER
STOCKINGER
HOLZHANDWERK GMBH

www.fensterstock.at



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Jens Reindl

Ortsstellenleiter-Stv.
Roland Schimpke

aktive Bergretter
49



Informationsaustausch für mehr Sicherheit

Der Gaisberg ist ein beliebter Ausflugsberg im Nahbereich der Stadt Salzburg. Durch seine leichte Erreichbarkeit über eine Straße bis zum Gipfel und die vielen möglichen Freizeitaktivitäten ist er auch für die Ortsstelle Salzburg einer der Einsatzschwerpunkte.



Schulungsabend FlyForFun mit Jens Reindl (links) und Dr. Marc Stadlbauer (rechts)

Eine beliebte Freizeitaktivität, die auf dem Gaisberg betrieben wird, ist das Paragleiten. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass es immer wieder zu Einsätzen mit Paragleitern kommt. Im Einsatzgebiet der Ortsstelle Salzburg liegt die Zahl dieser Einsätze ziemlich konstant bei zehn Prozent. Aufgrund einer außergewöhnlichen Wettersituation kam es im März 2023 zu mehreren Einsätzen wegen Paragleitern an einem Tag. Einer davon war im Einsatzgebiet der Ortsstelle Salzburg. Es handelte sich, wie meistens bei Paragleiter-Einsätzen, um eine Baumbergung. Die Besonderheit war diesmal, gleich zwei Personen waren verunfallt, der Pilot und sein leicht verletzter Passagier eines Tandemfluges.

Zusammenarbeit mit Flugsportverein

Der 1. Drachenflieger- und Paragleiterclub Salzburg (kurz: Fly-ForFun) ist ein großer gemeinnütziger Flugsportverein mit einer langen Tradition, dessen wichtigste Aufgabe nach eigenen Angaben die Erhaltung der fast 100-jährige Flugsporttradition am Salzburger Gaisberg ist. Dies ist vergleichbar mit der Erhaltung

der Bergsporttradition durch den Alpenverein und die Bergrettung. Da sich der Verein sehr um die Sicherheit des Flugsports bemüht, bietet er für seine Mitglieder umfangreiche Sicherheitsinfos und Schulungen an.

Bei einem Schulungsabend des Vereins mit Dr. Marc Stadlbauer (Flugrettungsarzt bei S.H.S Flugrettung und Arzt beim ÖBRD/Ortsstelle Grödig) über Erste Hilfe in alpinem Gelände hatte ich als Ortsstellenleiter der Ortsstelle Salzburg ebenfalls die Gelegenheit, teilzunehmen. Gerade bezugnehmend auf die Ereignisse, die eingangs geschildert wurden, war das eine hervorragende Möglichkeit. Durch meine Erfahrung mit Einsätzen dieser Art, konnte ich den Teilnehmern einen Überblick geben, wie eine Paragleiterbergung bei der Bergrettung üblicherweise abläuft. Wichtig ist außerdem für die Bergrettung, dass auch die Piloten wissen, was in solch einer Situation zu beachten ist und wie man sich folglich nach einer Notlandung (z.B. in einem Baum) optimal verhält, um Schlimmeres abzuwenden.

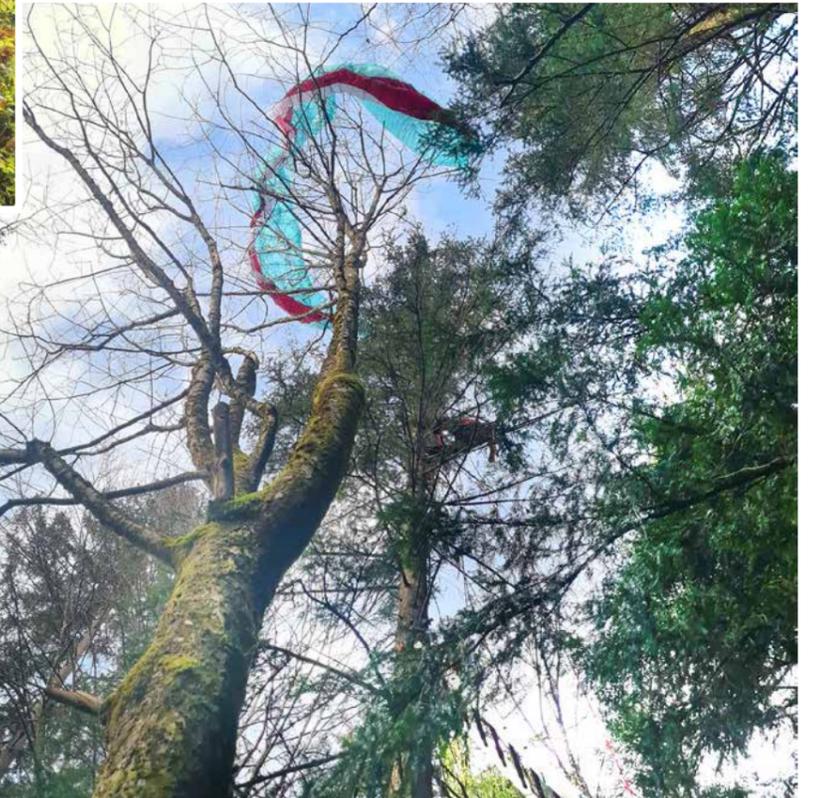
Das Wichtigste ist immer Ruhe zu bewahren und keine unüberlegten Aktionen zu setzen. Auch wenn es - je nach Erreichbarkeit des Unfallortes - länger dauern kann, bis Hilfe da ist. Eine Selbstsicherung durch die Pilotin oder den Pilot am Baum kann während der Wartezeit einen weiteren Absturz verhindern, dies gelingt beispielsweise mit einer langen Bandschlinge, die man mit einem Ankerstrich um den Baum wickelt und sich im eigenen Gurtzeug eingehängt.



Paragleiter zunächst unverletzt, nach dem Selbststauhängen schwer verletzt



Paragleiterbergung mit Aufstieg auf Nachbarbaum



Paragleiterbergung vom März 2023

Eine Baumbergung läuft standardmäßig wie folgt ab:

- Erreichung des Unfallortes
- Aufstieg am Baum - meistens deutlich über die Position des Piloten
- Errichtung eines Fixpunktes oberhalb des Verunfallten
- Sicherung des Piloten über den Fixpunkt
- Aushängen der Leinen des Gleitschirms
- Ablassen des Piloten über den Fixpunkt

Je nach Gelände, Baumstärke etc. kann jeder dieser Schritte länger dauern und deshalb ist es wichtig, dass der Pilot ruhig bleibt und versucht, seine missliche Lage so gut es geht zu bewältigen (z.B. bequeme Position im Gurtzeug). Leider gab es schon Fälle, bei denen sich der zunächst unverletzte Pilot selbst aus

dem Gurtzeug ausgehängte, abstürzte und sich erst dann schwer verletzte. Nicht nur die angeregte Fragerunde im Anschluss an den Schulungsabend von FlyForFun hat gezeigt, dass solche Veranstaltungen einen Mehrwert bieten und die Sicherheit beim Paragleiten weiter erhöhen können. Betrachtet man die

hohe Gesamtzahl der Flugbewegungen am Gaisberg, passieren sehr selten Unfälle. Aufgrund des hohen Waldanteils handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Baumbergungen.

Jens Reindl
Ortsstellenleiter Salzburg



Daten & Fakten 2023

- Ortsstellenleiter
Markus Ritzberger
- Ortsstellenleiter-Stv.
Helmut Hutterer
Johannes Kritzinger
- aktive Bergretter
14



Digitalfunkloch am Schafberg beseitigt

Die Einsätze an der Himmelspforte steigen stetig.

In den letzten Jahren wurde die Ortsstelle der Bergrettung St. Wolfgang immer öfter zu Einsätzen im Bereich der Himmelspforte am Schafberg gerufen. Obwohl der Steig kurz vor dem Ausstieg mit Stahlseilen versichert ist, kommt es immer wieder zu „Verhauern“ und anderen Problemen. Auch im Frühling, wenn die Südseite des Schafbergs schon längst schneefrei und durchaus sommerlich ist, trifft der Wanderer an

der Nordseite des Schafbergs oft noch auf hochwinterliche Verhältnisse.

Darum sind „realistische Übungen“ im Bereich der Himmelspforte auch unter schwierigen Bedingungen wie Schnee, oder Eis, Teil des Schulungsprogramms der Ortsstelle St. Wolfgang. Verlässt man den Steig, wird es gleich sehr steil und alpin - wie das Foto von einer Übung Ende April eindrucksvoll zeigt.

Das bisherige analoge Funksystem der Einsatzorganisationen (BOS: Blaulicht und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) wurde in den letzten Jahren durch das digitale Funksystem „Digitalfunk BOS Austria“ abgelöst. Das auf der TETRA-25 Technologie basierende Netz wurde von Konsortium TETRON (Alcatel und Motorola) in Österreich seit 2004 entwickelt und aufgebaut.

Der Aufbau vom Digitalfunk BOS Austria wurde in Salzburg 2018 abgeschlossen, wobei in Kärnten bisher noch gar nicht damit begonnen wurde. In Oberösterreich wurde das Netz 2021 fertiggestellt. Neben Ausfallsicherheit und Übertragungsqualität sind vor allem auch Abhörsicherheit, Datenübertragung und GPS-Tracking große Vorteile. Die Funkgeräte können dabei im „Netzmodus“ (TMO) normal betrieben oder auch auf den direkten Modus (DMO) umgeschaltet werden. Letzterer wird verwendet, wenn das Funknetz nicht oder schlecht verfügbar ist.

Der Gipfel des Schafberg befindet sich in zwar in Salzburg, die Grenze zu Oberösterreich verläuft aber unweit zwischen Spinnerin und Törlspitz durch die Törlklamm zum Mittersee. Das Einsatzgebiet der Bergrettung St. Wolfgang gehört somit zum Teil sowohl zu Salzburg als auch zu Oberösterreich. Das Funknetz von Salzburger-Seite kommend reicht bis zum Gipfel des Schafbergs - jenes von Oberösterreich aber auch nicht über die Eisenaualm hinaus.

Alex Ellmer, Technikreferent, bei der Montage des neuen Funkrelais am Schafberg



© Bergrettung St. Wolfgang

Kein Empfang am Hinterschafberg

Am Hinterschafberg wird das Netz vom Schafberg leider abgeschattet, wodurch es dort zu einem Digitalfunkloch kommt. Leider ist die Bergrettung aber - wie beschrieben - genau in diesem Bereich sehr oft im Einsatz und benötigt gerade dort guten Funkkontakt. Eine Netzerweiterung in Oberösterreich oder Salzburg gestaltete sich als schwierig und war kurzfristig nicht möglich, da der Netzaufbau offiziell schon abgeschlossen ist. Daher setzte sich die Bergrettung St. Wolfgang ein, dieses Funkloch teilweise zu schließen und ein DMO-Gateway zu installieren. Ende Mai 2023 war es dann so weit. Die Bergrettung St. Wolfgang durfte mit unserem Technikreferenten Axel Ellmer, stv. Bezirksstellenleiter Manfred Grabner und dem ehemaligen Hüttenwirt Heinrich Laimer ein DMO-Gateway installieren. Dadurch können sich die Funkgeräte der Bergretter am Hinterschafberg im direkten Modus (DMO), jetzt auch mit dem Digitalfunk-Netz und anderen Geräten im TMO Modus verbinden - wodurch auch eine Verbindung zur Leitstelle, anderen Einsatzorganisationen oder Hubschraubern möglich wird. ■

Johannes Kritzinger
Ortsstellenleiter-Stv. St. Wolfgang



Übung Ende April

© Bergrettung St. Wolfgang

cafe
Patisserie FINGERLOS Konditorei

Öffnungszeiten: 7.30 Uhr - 19.30 Uhr
Montag Ruhetag

J. u. M. Fingerlos

A-5020 Salzburg | Franz-Josef-Str. 9 | Tel. +43 (0)662 / 87 42 13 | Fax DW 44

Irlacher Holzbau GmbH
Ölbrennerweg 3
5071 Wals
0664/9205137

SRK GEBR. RAGGINGER
Sand- und Kiesgewinnungs Ges.m.b.H.
ERDBEWEGUNG - TRANSPORTBETON
BOHR - u. SPRENGTECHNIK - ABBRUCH - RECYCLINGARBEITEN
www.ragginger.com Tel.: 0662-850458

LUGSTEIN!
Gerhard
MALERMEISTER

- Malerei und Anstriche
- Tapeten
- Fassaden
- Schriften
- Dekorative Malerei
- Umweltfreundliche Anstriche

MICHAEL-RIESER-STRASSE 64 • A-5151 NUSSDORF
Tel./Fax 0 62 76/22 108 • Handy 0664/266 41 10 • E-mail: malerei.lugstein@sbg.at

GEHWOL
Alles für das Wohl der Füße.

Gerlachs GEHWOL FUSSKREM

- schützt vor Frostbeulen und kalten Füßen
- verhütet Wund- und Blasenlaufen
- verhütet Fußbrennen
- kräftigend
- für strapazierte Füße

Erhältlich in Fußpflegeinstituten, Apotheken, Reformhäusern, Drogerien, Naturshops oder gleich bestellen unter www.cosmetic-gallery.at



Daten & Fakten 2023



Bezirksleiter
Werner Quehenberger



Bezirksleiter-Stv.
Wolfgang Gadermayr

Ortsstellen: 4
aktive Bergretter: 143



Realistische Bezirksübung im Tennengau



1

„Mehrere Personen im steilen und schwer zugänglichen Gelände zu finden, zu bergen und dazu die Rettung einer eingeklemmten Person in einem Höhlensystem“ – das war das Einsatzszenario einer überregionalen Bezirksübung am Schlenken.

Dass die eingangs geschilderte Übungsannahme nicht unrealistisch ist, das haben Bergeinsätze in jüngerer Vergangenheit am Untersberg (Riesending-Höhle) und im Tennengebirge (Jack-Daniel's-Höhle) gezeigt. Dabei ist ein großer Ressourcenbedarf nötig, um derartige Bergeinsätze durchzuführen.

Reibungslose Aufgabenverteilung

Nachdem am Samstag, 8. Juli 2023 in der Früh Bezirksalarm ausgelöst worden war, trafen die vier Ortsstellen Annaberg, Abtenau, Golling und die einsatzführende Ortsstelle Hallein in Gaißau ein. Die Bergretter und Bergretterinnen wurden von den Hubschraubern des Innenministeriums und Bundesheeres in mehreren Rotationen auf den Berg in die Nähe der Höhle „Krabbelstube“ gebracht, um den Zustieg abzusichern und für die Höhlenrettung zu erleichtern.

Unterstützt wurden die Einsatzkräfte dabei von ausgebildeten Flughelfern der Feuerwehr. Als Basis für die „Einsatzleitung Tal“ bewährte sich wieder einmal das Einsatzleitfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Oberalm. Der Katastrophenschutzreferent der BH Hallein unterstützte den Einsatzleiterstab.

- 1 Hubschrauberunterstützung Bundesheer
- 2 Ortsstellen Annaberg, Abtenau, Golling, einsatzführende Ortsstelle Hallein
- 3 4 Absicherung Zustieg für Höhlenrettung

Die Bergung der in der Höhle eingeklemmten Person übernahm die Gruppe des Salzburger Höhlenrettungsdienstes, anschließend erfolgte der Abtransport durch die Bergrettung. Zwei Alpinpolizisten der AEG Tennengau führten vor Ort die Unfallerhebung durch.

An der Übung nahmen insgesamt 109 Personen teil, neben der Bergrettung Tennengau waren dies der Höhlenrettungsdienst Salzburg, zwei Hubschrauber-teams des Bundesheeres und Innenministeriums, die Alpinpolizei, der Katastrophenschutzreferent der BH Hallein und die Flughelfer der Feuerwehr.

Warum so große Übungen mit so hohem Aufwand?

Die Hauptschwierigkeit bei derartigen Einsätzen ist immer wieder das reibungslose Zusammenspiel und die Kommunikation zwischen allen beteiligten Einsatzorganisationen. Dabei kommuniziert jede Organisation auf einer eigenen Frequenz, um gegenseitige Störungen zu vermeiden. Letztendlich müssen aber trotzdem wieder alle einsatzrelevanten Daten an die Einsatzleitung ins Tal übermittelt und dort zusammengeführt werden.

Ein weiterer Übungsgrund ist das gegenseitige Kennenlernen der anderen Einsatzorganisationen. Es ist immer ein großer Vorteil, wenn man das Gegenüber persönlich kennt - von Mensch zu Mensch lassen sich eben viele einsatztaktische Entscheidungen schneller und direkter erledigen.

Schlussendlich sind auch das Verständnis und die Zustimmung der Grundbesitzer und Jagdpächter zur Abhaltung von Übungen auf ihrem Grund und Boden von großer Wichtigkeit. Es gibt wegen des Fluglärms noch vielerorts Skepsis und leider nicht immer volles Verständnis für solche Großübungen, was auch bis zu einem bestimmten Grad nachvollziehbar ist. Nichtsdestotrotz sind Großübungen mit Hubschrauberunterstützung - zumindest alle paar Jahre - unabdingbar, denn nur so kann im Ernstfall ein möglichst reibungsloser und effizienter Ablauf gewährleistet werden.

Wünschenswert wäre diesbezüglich auch, dass die zuständige Behörde (Naturschutz) Hubschrauberflüge in Naturschutzgebieten zu Übungszwecken genehmigt, was bisher leider nicht der Fall ist. Allerdings befinden sich gerade in Naturschutzgebieten viele oft begangene Höhlen, die ohne Unterstützung aus der Luft nur nach mehrstündigem Fußmarsch erreichbar sind. ■

Werner Quehenberger, Bezirksleiter Tennengau



2



3



4

© Fotos: Landesmedienzentrum Salzburg

**APOTHEKE
WALS**

Krimpling 10
5071 Wals
Tel.: 0662/85116



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Anton Kendlbacher

Ortsstellenleiter-Stv.
Helmut Breitfuss jun.

aktive Bergretter
26



Mit 300 Metern Dyneema über den „Scharfen Steig“

Terrestrischer Abtransport einer verletzten Person über anspruchsvolles Schrofengelände.

Der Freizeitsport findet heute schon fast rund um die Uhr und bei jedem Wetter statt. Man gewinnt mitunter den Eindruck, viele Bergbegeisterte würden sich fest darauf verlassen, im Ernstfall ohnehin vom Hubschrauber geborgen zu werden. Allerdings ist in der Realität - trotz eines sehr guten Flugrettungsangebots - der terrestrische Abtransport von verletzten Personen, also die Bergung „zu Fuß“, nach wie vor sehr präsent. Denn nicht immer herrscht Flugwetter vor: Nebel, starker Wind und Dunkelheit können der raschen Hilfe aus der Luft einen gehörigen Strich durch die Rechnung machen. Und auch bei Flugwetter führen mitunter dichter Wald oder enge Schluchten schnell dazu, dass vom Hubschrauber aus nicht geholfen werden kann.

Übungsannahme: Abtransport über den „Scharfen Steig“

Im Rahmen ihrer diesjährigen Hauptübung hatte die Ortsstelle Annaberg daher ein forderndes Übungsszenario erdacht: Die Bergung eines Verletzten aus dem als Wanderweg markierten „Scharfen Steig“, der von der Aualm hinauf in die Scharte zwischen Edelweißkogel und Höllkarfeldern führt. Um einen für den Verunfallten möglichst schonenden Abtransport durchzuführen, sollten dabei auch verschiedenste Varianten durchprobiert werden: Verletzentragen „UT 2000“ quer/längs, mit und ohne Rad, mit zwei oder vier angehängten Rettern.

Nach kurzer Einweisung stieg die Mannschaft mit voller Ausrüstung etwa 900 Höhenmeter zur verletzten Person auf, die sich im Bereich des so genannten „Ofens“ befand. Nach der Erstversorgung und dem parallel dazu durchgeführten Aufbau des ersten Standplatzes wurde der Verletzte mit zwei Rettern an der UT ca. 200 Meter über steiles und felsdurchsetztes Schrofengelände abgelassen. Danach folgten einige 100 Meter Abtransport über mäßig steiles Wiesengelände. In diesem Bereich wurde mit der in Falllinie gedrehten UT mit vier Rettern weitergefahren. Vor Erreichen des Talbodens waren nochmals 300 Meter sehr steiles und felsiges Gelände zu überwinden.



Rasenanker



Steiles Wiesengelände

Herausforderung Standplatz

Die Hauptschwierigkeiten bestanden zum einen darin, die Steinschlaggefahr so gering wie möglich zu halten und zum anderen im parallel zum Abtransport stattfindenden Aufbau des nächsten Standplatzes. Im steilen Schrofengelände ist es nicht immer möglich, am festen Fels Bohrhaken zur Sicherung anzubringen. Speziell im Mittelteil wurden deshalb so genannte Rasenanker verwendet, quasi überdimensionale Zeltheringe, an deren Ende Ösen für die Aufnahme von Schnüren und Karabinern angeschweißt sind.

Wertvolle Erkenntnisse

Im Lauf der Übung stellte sich heraus, dass der Abtransport im Wiesengelände ohne Rad schonender war als mit, denn das Rad überträgt jede auch noch so kleine Unebenheit auf den in der Trage

liegenden Verletzten. Es war gut zu beobachten, dass die Trage ohne Rad und mit vier angehängten Rettern förmlich über das lange Gras gleitet, trotzdem aber an

notwendigen Stellen immer eine gewisse Bodenfreiheit gewährleistet werden kann. Zudem hat sich gezeigt, dass nicht nur in großen Wänden, sondern auch in steilen Schrofen ein längeres Bergeseil von Vorteil sein kann - im oberen Bereich haben wir unser 200 Meter langes statisches Dyneemaseil sogar noch mit unserem zusätzlichen 100-Meter-Dyneemaseil auf insgesamt 300 Meter verlängert.

Dank eines gut eingespielten Teams und der durch regelmäßige Übung gefestigten Kompetenz in alpiner Sicherungstechnik konnte die Übung zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfolgreich abgewickelt werden. Wichtig und wertvoll war am Ende auch die Erkenntnis, dass es sich lohnt, sich im Übungsfall Zeit und Raum zum Austesten bestimmter Techniken und Verfahren zu geben (in diesem Fall vor allem Handling/Bemannung UT, sowie Verankerungen) und dass das Übungsziel nicht in der Abwicklung der Bergung in möglichst kurzer Zeit besteht. ■

Anton Kendlbacher
Ortsstellenleiter Annaberg

ELEKTRO MARKL

Ihr Partner in Sachen Elektrotechnik.

www.elektro-markl.at



ELEKTRO MARKL Anlagentechnik GmbH
Beratung | Projektierung | Ausführung | Betreuung
5020 Salzburg · Siebenstädterstr. 20 · Telefon +43.662.435295-0
Fax +43.662.435295-20 · office@elektro-markl.at

Wochenend-Rufbereitschaft unter: **+43.662.435295** (7:00 bis 22:00 Uhr)

Gebäude- und Installationstechnik | E-Check Wärmebilduntersuchungen | Kunden- und Störungsdienst



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Toni Vidreis

Ortsstellenleiter-Stv.
Hans-Peter Strubreiter
Clemens Wesenauer

aktive Bergretter
44



Die Ortsstelle Golling engagiert sich seit Jahren für mehr Prävention

In den Medien ist die Bergrettung meist mit Berichten über aufwändige und teils spektakuläre Suchaktionen und Bergungen präsent. Menschen aus schwierigem alpinen Gelände zu retten, gehört – neben Schulungen und Übungen – natürlich zu unseren Haupttätigkeiten und zentralen Aufgaben.

Was uns aber auch ein wichtiges Anliegen und in den Medien meist nicht so präsent ist, ist die so genannte Präventionsarbeit. Dabei werden das Wissen und die Fachkenntnisse unserer erfahrenen Bergretterleute im Hinblick auf Tourenplanung und Verhalten im alpinen Gelände im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen an Interessierte weitergegeben. Auf besonders großes Interesse und viel Begeisterung sind wir hier bei unseren Schulkindern gestoßen.

Tourenplanung, richtiges Verhalten und Ausrüstung

Immer wieder veranstaltet die Gollinger Bergrettung mit einigen Klassen der örtlichen Volksschule einen gemeinsamen Projekttag. Anhand verschiedener Stationen wird dort die Tätigkeit der Bergrettung gezeigt und praktiziert. Es ist immer wieder eine Freude zu beobachten, mit welchem Eifer und Tatendrang die Kinder mit dabei sind. Bei diesen Gelegenheiten

schildern sie auch häufig ihre privaten Bergerlebnisse, wobei sich dann immer wieder Anknüpfungspunkte finden, wo seitens der Bergretter auf eine gute Tourenvorbereitung, richtiges Verhalten im alpinen Gelände, sowie die richtige Ausrüstung eingegangen werden kann. Das „im Hinterkopf behalten“ all dieser Punkte kann im Idealfall dazu beitragen, dass die Bergrettung gar nicht erst alarmiert werden muss.

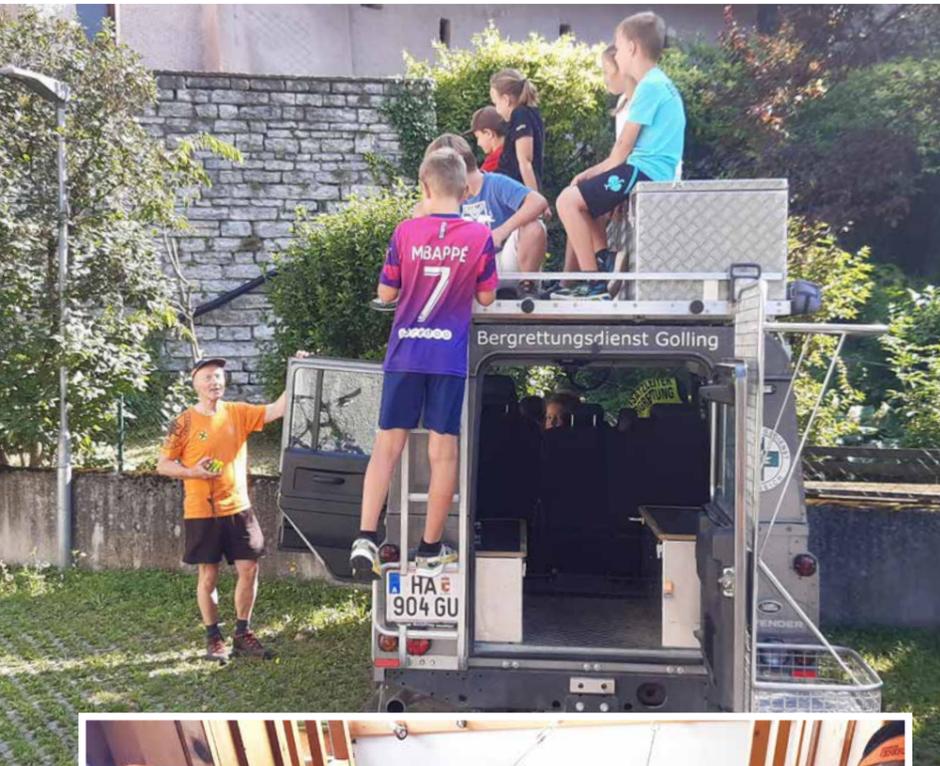
Jeder Bergunfall ist einer zu viel ...

Es ist zwar für uns nicht messbar, wie viele Bergrettungseinsätze durch diese gezielte Präventionsarbeit verhindert werden, dennoch sind wir davon überzeugt, dass die dafür aufgewendete Zeit jedenfalls gut investiert ist. Nicht zuletzt bedeutet jeder Berg-, Arbeits-, Freizeit- oder Verkehrsunfall für die Opfer und Angehörigen meist Sorge, Schmerz, Leid und schlimmstenfalls auch Trauer. Deshalb ist jeder einzelne Unfall bzw. Einsatz, der durch Präventionsveranstaltungen vielleicht verhindert oder in seiner Tragweite vermindert werden kann, ein großer Erfolg!

„Du Papa, bei der Bergrettung haben wir aber gelernt, dass ...“

Meist wird bei Bergtouren und Unternehmungen im alpinen Gelände das so genannte richtige Verhalten von Erwachsenen vorgegeben. Aber vielleicht ist es ja auch einmal umgekehrt und die Kinder und Jugendlichen machen ihre Eltern auf Fehler aufmerksam, etwa, dass - wie sie bei der Bergrettung gelernt haben - diese oder jene Tour an einem schwülen Nachmittag im Hochsommer aufgrund latenter Unwettergefahr besser nicht mehr angegangen werden sollte ...

Anton Vidreis, Ortsstellenleiter Golling



Projekttag mit örtlicher Volksschule

Wohndesign

MARCHL

Bauernschmiedgasse 7 · 5071 · Wals · 0662/85 32 25
www.marchl.at · office@marchl.at · Fax: 0662/85 32 25 15



Daten & Fakten 2023



Bezirksleiter
Gerhard Kremser



Bezirksleiter-Stv.
Richard Freicham

Ortsstellen: 16
aktive Bergretter: 509



Trendsport Mountainbike: mehr Einsätze für die Bergrettung

Mountainbiken, vor allem mit Elektrounterstützung, liegt im Trend. Mit der steigenden Anzahl an Biker am Berg nehmen auch die Einsätze für die Bergrettung zu.

Mountainbiken ist eine Trendsportart. In den vergangenen Jahren kam es nicht zuletzt aufgrund der Verbreitung von E-Bikes zu einem regelrechten Boom. Je mehr Menschen sich mit dem Rad im Gelände bewegen, desto mehr steigen aber auch die Unfallzahlen.

42 Prozent der tödlichen Unfälle wegen Herz-Kreislauf-Versagens

Die häufigsten Verletzungen entstehen dabei am Kopf und an den Schultern. In 22 Prozent der Fälle ziehen sich die Betroffenen eine Verletzung an der Schulter zu und in 13 Prozent der Fälle am Kopf. Besonders auffallend ist laut einer Statistik des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit (ÖKAS) und der Alpinpolizei, dass 42 Prozent der tödlichen Unfälle auf ein Herz-Kreislauf-Versagen zurückzuführen sind. Das tritt zum Beispiel ein, wenn die eigene körperliche Leistungsfähigkeit überschätzt wird.

Tourenplanung besonders wichtig

Tourenplanung und eine realistische Selbsteinschätzung sind daher auch beim Mountainbiken besonders wichtig. Mountainbiken ist ein Ausdauersport, daher sollte man die Länge und Steigung der Tour seinem eigenen Können anpassen. Eine Karte oder GPS tragen zur guten Orientierung bei. Wie bei allen Bergsportarten ist es essenziell, wärmende Kleidung, Regen- oder Windschutz, ein Reparaturset und Erste-Hilfe-Paket mitzuführen. Dazu kommen natürlich noch ein (vollständig aufgeladenes) Mobiltelefon und genügend Flüssigkeit zum Trinken. Eine gute Ausrüstung wie Helm, Handschuhe oder Brille gehören zur Grundausrüstung.

Auf Geschwindigkeit und Mitmenschen achten

Aufeinander Rücksichtnehmen - etwa auf Wanderer, die Vorrang haben - gehört ebenso zu einem Grundverständnis am Berg. Beim Biken kommt noch hinzu, dass man seine Geschwindigkeit der jeweiligen Situation anpasst und jederzeit aufmerksam und bremsbereit fährt. Wenig überraschend passieren die meisten Mountainbike-Unfälle bei der Abfahrt und nur sehr wenige bei der Auffahrt. Gerade bei E-Bikes gilt es jedoch, beide Wege mit Vorsicht zu fahren. E-Bikes sind schwerer als herkömmliche Fahrräder und damit haben sie oft längere



Bremswege und ein ungewohntes Fahrverhalten in gewissen Situationen. Mit unerwarteten Hindernissen ist immer zu rechnen, vor allem beim Bergabfahren. Die meisten Unfälle passieren auf Fahr- und Forstwegen, hier ist ganz speziell die schottrige Oberfläche gefährlich. Die Notrufnummer 140 der Bergrettung zu kennen oder zu wissen, wie der eigene Standort durchgegeben wird, sind weitere relevante Grundkenntnisse. Im Zweifelsfall kann man auch Fahrtechnikurse besuchen.

Gerhard Kremser, Bezirksleiter Pongau



WOHNEN & LEBEN Wals - am Sonnweg 3

- 2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen 39 - 83 m²
- Zentrale, sonnige Lage - in wenigen Schritten im Naherholungsgebiet
- Massive & hochwertige Bauweise inkl. Aufzug
- Provisionsfrei - direkt vom Bauträger



Wir haben den Plan.



5026 Salzburg, Aigner Straße 78
Tel.: +43 (0) 662/623577-0, FAX: +43 (0) 662/623577-77
office@marius.at www.marius.at

DR. HARTMUT RAMSAUER
RECHTSANWALT
Georg Wagner Gasse 5
5020 Salzburg

unterstützt die Bergrettung Salzburg

Der Spezialitätenschlosser: Zäune / Geländer / Fenstergitter / Stiegen / Überdachungen

SOMMER
5072 Siezenheim
Tel.: 0662 / 85 07 22
www.sommerzaun.at



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Roland Pfund

Ortsstellenleiter-Stv.
Andreas Mühlberger

aktive Bergretter
44



Übung in einem Eisfall der Superlative



Warum soll sich die Bergrettung solchen Gefahren aussetzen?

Der 360 Meter hohe Eisfall Mordor zählt zu den wohl mächtigsten und schönsten Eisgebilden in Österreich. In früheren Jahren war er nur den versiertesten Alpinisten vorbehalten. Viele Eiskletterergrößen aus aller Welt versuchten sich an dieser großartigen Eiswand.

Doch in den letzten Jahren wurde er zum Spielplatz vieler Eiskletterer, wobei es immer wieder zu gefährlichen Situationen - bis zu fünf Seilschaften zugleich im Wasserfall - und auch zu Unfällen kam. Der Eisfall befindet sich im Gasteiner Anlaufstal in der sogenannten Eisarena.

Zu Einsätzen in diesem Gebiet kommt es nicht nur durch Eiskletterer, sondern häufig auch durch Variantenskifahrer, die in Sportgastein falsch abfahren und am oberen Ende der Eisarena durch die bis 300 Meter hohen Wänden nicht mehr weiterkommen. Genau aus diesem Grunde entschloss sich die Ortsstelle Bad Gastein für eine noch nie dagewesene Bergeinsatzübung auf diesem mächtigen Eisgebilde, an der 25 Bergretter und Bergretterinnen hochmotiviert teilnahmen.

Die Alarmierung erfolgte um 14 Uhr, danach folgte eine Einsatzbesprechung und der Abmarsch ins Einsatzgebiet. Die ersten Trupps erreichten um 15.30 Uhr den Wandfuß und begannen mit

© Bergrettung Bad Gastein



© Bergrettung Bad Gastein

Und hier die Antwort auf die Frage „WARUM“:

23. Jänner 2023: Einsatz Eisarena

Das Szenario: Hilfestellung für zwei polnische Kletterer, die den knapp 300 Meter hohen Eisfall „Mordor“ kletterten und abends bei zwar schönem Wetter, aber einsetzender Dunkelheit den Abstieg über den extrem vereisten und zugeschnitten Höhkarsteig nicht finden konnten. Sie entschieden, die Nacht im sicherlich sehr kalten Hochtal zu verbringen. Gegen 4 Uhr setzte starker Schneefall und dichter Nebel ein und machte für die zwei Polen eine Orientierung unmöglich. Sie setzten daher gegen 8 Uhr einen Notruf ab. Acht Bergretter stiegen vom Anlaufstal zum Höhkar

bei widrigsten Verhältnissen und teils hüfthohen Schnee zum Eisfall auf. Nachdem sie den Steig über den Federweisfall etwa 180 Meter mit Seilen versichert hatten, konnten sie die beiden Kletterer sicher ins Tal bringen.

„Unsere Freizeit für eure Sicherheit“ 2022 zählte die Ortsstelle Bad Gastein 31 Einsätze, 20 Veranstaltungen und 16 Übungen.

Im Februar 2022 führte wurde die Einsatzübung „Verletzte Person auf 200 Meter im Eisfall MORDOR“ durchgeführt. ■

Roland Pfund
Ortsstellenleiter Bad Gastein



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Norbert Trigler

Ortsstellenleiter-Stv.
Felix Salfitzky

aktive Bergretter
41



Zahlreiche Einsätze, viele Ausrückungen und ein gutes Team

Die Bergretter aus Bad Hofgastein standen
insgesamt 2.335 Stunden ehrenamtlich zur Verfügung.



In der Ortsstelle wurden im Jahr 2022 rund 715 Ausbildungsstunden abgehalten. Dazu kommen jährlich zahlreiche Renndienste (für Rennen der Volksschule, FIS-Rennen, Landes- und Bezirksrennen, Adidas Infinite Trail, Berg Biker und vieles mehr). Auch für Veranstaltungen wie Kistenklettern, Fest am Berg, Adventmarkt, Bergrettungsball oder Tag der Sicherheit brachten sich die ehrenamtlichen Bergretter mit rund 1.400 Stunden ein.

Für die zahlreiche Einsätze der Ortsstelle fielen insgesamt 420 Stunden an. Im Jahre 2022 engagierten sich somit

allein in der Ortsstelle Bad Hofgastein die Kameraden mit 2.335 Stunden!

Erfolgreiche Bezirksübung mit Drohne

Im Jänner dieses Jahres wurde die Bergrettungs-Bezirksübung Pongau Süd in Bad Hofgastein/Angertal im Bereich der Gadaunerer Hochalmen durchgeführt. Beteiligt waren 80 Kameradinnen und Kameraden der Ortsstellen Bad Gastein, Hofgastein, Dorfgastein, Großarl und Hüttschlag. Die Übungsannahme lautete: Lawinenschüttete suchen, sie

erstversorgen, bergen und mittels Universal-Trage ins Skizentrum Angertal abzutransportieren. Zur besseren Koordination der Übung wurde auch eine Drohne eingesetzt. Unterstützung bekam die Bergrettung Bad Hofgastein weiters durch das Einsatzleiterfahrzeug des Feuerwehrkommandos Pongau ELFA. Nach rund fünf Stunden zog man bei einer ausführlichen Einsatznachbesprechung ein gutes Fazit. Aufgrund der hohen Beteiligung und des niedrigen Altersdurchschnittes können die Bergrettungsstellen stolz auf ihre Jugendarbeit sein.



Freude über neues Quad

Erfreulicherweise konnte sich die Ortsstelle durch die Unterstützung der Marktgemeinde Bad Hofgastein, der Gasteiner Bergbahnen und der Landesleitung ein neues Quad anschaffen. Es ist für die Ortsstelle wichtig, „da wir damit sämtliche schwer zugänglichen Bereiche befahren können, wo ansonsten ein zum Teil sehr mühevoller Anstieg nötig wäre. Aufgrund dieser Neuanschaffung können vor allem die Einsätze schneller und besser abgewickelt werden, genauso wie die Renndienste“, so der Ortsstellenleiter Norbert Trigler.



Ortsstellenleiter Norbert Trigler einstimmig wiedergewählt

Die Ortsstelle Bad Hofgastein führte in diesem Jahr auch Neuwahlen durch. „Wir danken den langjährigen Ausschussmitgliedern Sepp Keuschnigg (KFZ-Wart), Franz Sagmeister (Kassier), Pep Karlstätter (Wirtschafter) und Axel Lackner (Ausbildungsleiter), die ihr Amt nach jahrzehntelanger und mit sehr viel Fleiß ausgeübter Tätigkeit, bei der Neuwahl zurückgelegt haben“, sagt der Ortsstellenleiter. „Erfreulicherweise stehen sie aber nach wie vor der Ortsstelle mit ihrer großen Unterstützung zur Verfügung. Ich wünsche dem neu gewählten Kfz-Wart, Roman Brandstetter, dem Wirtschafter Harald Kronberger, dem neuen Ausbildungsleiter Patrick Fellner und dem Kassier Peter Sendlhofer alles Gute für die bevorstehende Periode“, so der Ortsstellenleiter und sein Stellvertreter Felix Salfitzky, die einstimmig für ihr Amt wiedergewählt wurden.

Norbert Trigler
Ortsstellenleiter Bad Hofgastein



JOHANN SEIDL

Karosseriebau
Einbrennlackierung
Autospenglerei

5071 Wals b. Sbg., Lagerhausstraße 28
Mobil: 0664 / 510 48 21, Tel. 0662 / 85 02 07 + Fax 15
e-mail: info@karosseriebau-seidl.at, www.salzburg-autowerkstatt.at

Dipl.-Ing. Horst Witte & Partner

Vermessung | Raumplanung | Architektur | ZT-GmbH

Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger für Vermessungswesen,
Geografische Informationssysteme, Photogrammetrie
Hellbrunnerstraße 9 - Tel 0662/84 11 22-0, Fax DW 17
www.witte.co.at



+43 (0)662 480 254 0 office@brettfeld.at
Elektro Brettfeld GmbH • Mattseer Landesstraße 5 • A-5161 Elixhausen / Salzburg

Alles aus einer Hand

- Lichttechnik
- Elektrotechnik
- EDV-Netzwerke
- Bustechnik

www.brettfeld.at



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Coen Weesjes

Ortsstellenleiter-Stv.
Andreas Sieberer

aktive Bergretter
24



Wollen Sie mit oder ohne Hubschrauber?

„Gerne mit! So können wir noch besser für den Ernstfall im Winter üben“, dachten wir, die Bergretter von Filzmoos, denen die Organisation und Durchführung der diesjährigen Winterbezirksübung anvertraut wurde.

Bereits bei den anderen Pongauer Bergrettungsbezirken konnten wir auf eine wichtige Unterstützung durch Hubschrauber des Bundesheeres zurückgreifen. Die Vorfreude stieg natürlich, aber auch der organisatorische, logistische und bürokratische Aufwand, der mit einer solchen Anfrage einhergeht: Wo finden wir das passende Gelände? Wie steht es um die Lawinengefahr? Gibt es Alternativen bei viel oder wenig Schnee? Welche Landeplätze stehen uns zur Verfügung? Was sollen wir üben? Welche

weiteren Rettungsorganisationen benötigen wir? Können wir auf Zustimmung der Grundeigentümer und Jäger hoffen? Was tun bei schlechtem Wetter?

Leider doch ohne Hubschrauber

Nach vielen Überlegungen, Gesprächen und durchgespielten Szenarien wurden alle erforderlichen Unterlagen eingereicht. Bedauerlicherweise wurde unser Antrag nicht genehmigt - wie leider bei 86 Prozent aller anderen Anträge in Salzburg.

Dadurch wurde es für uns als ausführende Stelle um einiges einfacher und statt der geplanten 80 (teilweise von anderen Rettungsorganisationen) waren es „nur“ 47 Bergretterinnen und Bergretter aus Radstadt, Altenmarkt, Kleinarl, Wagrain, Flachau und Filzmoos, die sich auf den möglichen Ernstfall vorbereiteten.

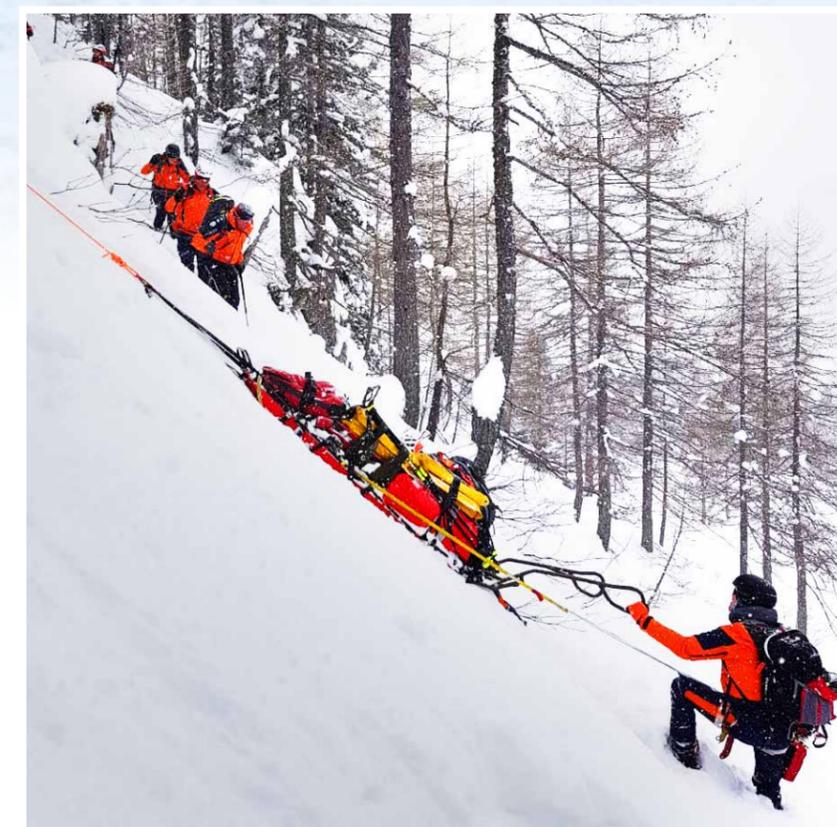


Die Teilnehmer wurden in gemischte Gruppen aufgeteilt, das benötigte Material aufgeteilt und an den Rucksäcken befestigt. Nach einem dreiviertelstündigen Aufstieg erreichten die Gruppen das Übungsgelände. An verschiedenen Stationen wurde die Suche nach Verschütteten, das Ausgraben eines Verschütteten und die organisierte Sondierkette - mittels Rasterfahndung - geübt.

Die letzte Aufgabe für jedes Team bestand darin, einen Verletzten mittels Gebirgstrage über steiles Gelände abzutransportieren. Der Verletzte musste dabei mithilfe einer Universaltrage gesichert abgelassen werden. Am Ende der Übung erwartete die Teilnehmer noch eine Tiefschneeabfahrt bis zur Hofalm, wo die Abschlussbesprechung stattfand.

Sieben Bergretter im Probejahr nahmen ebenfalls an der Übung teil. Alle Beteiligten konnten gut zusammen trainieren und auch eine direkte Zusammenarbeit mit den Kameraden der Nachbarortsstellen üben. Auch wenn die Übung letztendlich ohne Hubschrauber stattfand, war es für uns wichtig, uns wieder mit diesem Thema auseinanderzusetzen und unser Wissen diesbezüglich aufzufrischen. ■

Coen Weesjes, Ortsstellenleiter Filzmoos





RADAUER
BAUMPFLEGE - GARTENGESTALTUNG GmbH

BAUMPFLEGE - SPEZIAL BAUMFÄLLUNGEN - FÄLLKRAN
- SEILKLETTERTECHNIK - WURZELSTOCKFRÄSUNG
- GROSSBAUMUMPFANZUNG - FORSTMULCHARBEITEN
- BAUMGUTACHTEN - SCHALLTOMOGRAPHIE

A-5026 SALZBURG, GAISBERG 7
TEL.: 0664 - 13 67 620
E-MAIL: OFFICE@TREES.AT

www.TREES.AT

STURMSCHADEN
NOTRUF
0664
13 67 620



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Markus Rettenwender

Ortsstellenleiter-Stv.
Rupert Promegger jun.

aktive Bergretter
40



Neuzugänge, Sommerübung und Ausflug auf den Traunstein

Im vergangenen Jahr hatten wir vier Neuzugänge. Die Kameradinnen und Kameraden haben ihr Probejahr absolviert und konnten bereits einige Erfahrungen in der Bergrettung sammeln. Sie werden demnächst mit den Ausbildungskursen beginnen.

Inga Koch



Thomas Viehhauser



Claudio Dörr



Johannes Viehhauser

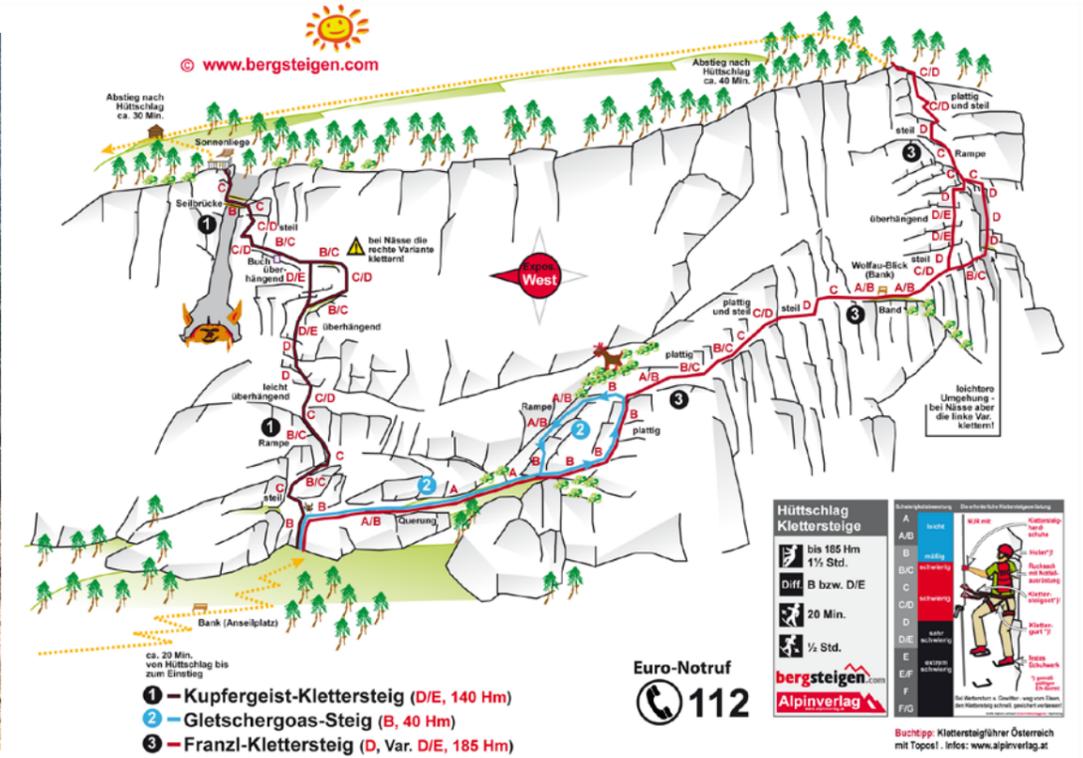
Sommerübung bei der Draugsteinalm

Da wir jedes Jahr eine Sommerübung abhalten, entschieden wir uns heuer für eine Zwei-Tagesübung. Am ersten Tag wurde die Mannschaft in zwei Gruppen aufgeteilt. Sie bekamen jeweils GPS-Wegpunkte vorgegeben, über diese Punkte gelangen die Trupps jeweils zu ihren Unfallorten. Eine Gruppe musste eine Person mit einer Schulterverletzung mittels Mannschaftsflaschenzug bergen. Die andere Gruppe barg mittels Kaperbergung einen Kletterer aus einer Felswand.

Im Anschluss musste der Verletzte mittels UT2000 zur Alm abtransportiert werden. Nach einem ausgefüllten Tag verbrachten wir eine Nacht in der Steinmann- und Schrambachhütte auf der Draugsteinalm.

Am Sonntag wurde im Stationsbetrieb unser Wissen in den Bereichen Peer (Notfallpsychologie), Erste Hilfe und Digitalfunk nochmals vertieft.

Bei der letzten Wahl 2022 wurde Rupert Promegger jun. zum neuen Ortsstellenleiterstellvertreter gewählt. Rupert ist zugleich auch Einsatzleiter und Materialwart in unserer Ortsstelle. Gottfried Obermoser entschied sich vor den Wahlen, nicht mehr für das Amt des Ortsstellenleiterstellvertreters zu kandidieren. Auf diesen Weg noch einen herzlichen Dank an Gottfried für seine Tätigkeit als stv. Ortsstellenleiter. Er hatte das Amt ganze drei Perioden inne. Als neuer Ausbildungsleiter wurde Thomas Aichhorn gewählt, und Markus Rettenwender wurde als Ortsstellenleiter wieder gewählt.



Bergeausrüstung für Klettersteige Hüttschlag Wand

Wir hatten bis dato bei beiden Klettersteigen eine Ausrüstung im Ausstiegsbereich deponiert. In gewissen Zeitabständen müssen wir die Bergeseile tauschen. Da die Einsätze in den letzten paar Jahren weniger wurden, haben wir uns entschieden, nur mehr eine Bergegarntur am Berg zu deponieren. Der Notausstieg beim Klettersteig Franzl erspart uns jedes Jahr mehrere Einätze.

Kameradschaftstour am Traunstein

Im letzten Sommer stand eine Kameradschaftstour im Raum Gmunden auf dem Programm. Nach zeitiger Abfahrt in Hüttschlag fuhren wir zum Parkplatz Ostufer am Traunsee.

Dort wurden drei Gruppen gebildet. Eine Gruppe umrundete den Traunstein zu Fuß. Eine weitere bestieg den Klettersteig Hans Hernlersteig zur Gmundnerhütte und die dritte Gruppe absolvierte eine

Mehrseillängentour über den Gmundnerweg und den Südwestgrat zum Traunsteinhaus. Nach einer Zusammenkunft bei den Hütten ging es über den Mairalmsteig hinunter zur Moaralm, wo dann alle Gruppen zusammentrafen. Nach einem guten Brädl und gemütlichen Zusammen-

sein ging es gemeinsam zurück zum Parkplatz. Es ist uns einfach wichtig, mit so einer Tour die so wichtige Kameradschaft innerhalb der Ortsstelle zu stärken.

Markus Rettenwender
Ortsstellenleiter Hüttschlag

**Steinmetzbetrieb
Gollackner
Himmelreich**

Geschäftsführer:
Wolfgang Buchner

Geschäftsbestand
seit 1675

- ☆ FRIEDHOFSARBEITEN ALLER ART
- ☆ RENOVIERUNGEN
- ☆ GRABSCHMUCK
- ☆ GARTENFIGUREN

5071 WALD · BUNDESSTRASSE 5
Tel. (06 62) 85 10 63 · Fax (06 62) 85 08 67
e-mail: office@gollackner-himmelreich.at

GB3 BAU GMBH
BAUEN MIT HERZ & HIRN

Bayerstr. 43 | 5071 Wals-Siezenheim | www.gb3.at
Tel. +43(0)662-85 16 00-30 | office@gb3.at



Daten & Fakten 2023



Bezirksleiter Bernd Tritscher
 Bezirksleiter-Stv. Franz Gensbichler
 Bezirksleiter-Stv. Rainer Straub

Ortsstellen: 14
 aktive Bergretter: 442



Schwerpunktübung mit 70 Bergrettern im Oberpinzgau



Planung und Koordination von Großeinsätzen

Der Bezirksleiter ist für die Erstellung und Evidenzhaltung von Bezirkseinsatzplänen zuständig. Besonders für größere Einsätze, Lawinen und Suchaktionen, die die Bergrettung betreffen. Dies passiert in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft und allen anderen Blaulicht- und Einsatzorganisationen.

Bei größeren ortsstellenübergreifenden Einsätzen - besonders bei Lawinen, oder länger andauernden Suchaktionen, unterstützt er die örtlichen Einsatzleiter der Bergrettung und dient als Bindeglied zu den anderen Einsatzorganisationen.

Mitglied im Katastrophenbeirat

Als Teil des Katastrophenbeirat unterstützt der Bezirksleiter den Einsatzleiter der Bezirksverwaltungsbehörde mit seiner fachlichen Kompetenz. Dies betrifft vor allem Großereignisse.

Auf diesem Weg möchte ich mich auch recht herzlich bei meinem Stellvertreter Franz Gensbichler sowie allen Einsatzorganisationen und Behörden im Bezirk für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit bedanken.

Was macht eigentlich ein Bezirksleiter

Einerseits ist der Bezirksleiter ständiges Mitglied der Landesleitung und dadurch in alle Entscheidungen eingebunden, die sie trifft. Andererseits vertritt er die Ortstellen seines Bezirks in der Landesleitung, gegenüber den Behörden und anderen Blaulichtorganisationen.

Verantwortlicher für Fort- und Ausbildungsziele in den Ortstellen

Im Bezirk selbst ist der Bezirksleiter für die Einhaltung der Fortbildungsvorgaben in den Ortstellen gemäß der Ausbildungsrichtlinien verantwortlich. Weiters

für die Organisation und Koordinierung von ortsstellenübergreifenden Übungen, Schulungen und gemeinsamen Übungen mit anderen Einsatzorganisationen.

Im Pinzgau wurden nach den geographischen Gegebenheiten drei Schwerpunktortsstellen installiert - in Mittersill, Kaprun und Saalfelden. Sie führen jährlich eine Schwerpunktortsstellenübung durch. Diese Zusammenarbeit bei Übungen und Ausbildungen sind besonders wichtig, denn im Ernstfall arbeiten diese Ortstellen bei Einsätzen zusammen.

In diesen Schwerpunktortsstellen werden auch Spezialausrüstung und -geräte gelagert. Diese müssen gesondert beübt und überprüft werden.

Liftbergeübung Zwölferkogel Nordbahn Saalbach/Hinterglemm in Zusammenarbeit mit den Hinterglemm Bergbahnen, der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Alpinpolizei und Bezirkshauptmannschaft



Schwerpunktübung der Ortstellen Saalfelden, Leogang, Dienten, Lofer und Unken



Seit 40 Jahren ist Bernd Tritscher aktiver Bergretter. 22 davon leitete Bernd die Ortstelle Saalfelden, bevor er zum Bezirksleiter des Pinzgaus wurde

Als vielfältig und umfangreich beschreibt Bernd Tritscher das Aufgabengebiet eines Bezirksleiters. 2016 übernahm er dieses Ehrenamt für den Pinzgau - und damit auch die Führungsfunktion von 500 bestens ausgebildeten Bergrettern. Er ist das Bindeglied zwischen den 14 Pinzgauer Ortstellen und der Landesleitung. Erst kürzlich wurde ihm von Balthasar Laireiter das Ehrenzeichen und die Urkunde für seine langjährigen, ehrenamtlichen Dienste überreicht.

Bernd Tritscher, Bezirksleiter Pinzgau

Ortsstellenleiter
Paul Hasenauer

Ortsstellenleiter-Stv.
Albert Franz Scherer

aktive Bergretter
16



Neue Hängebrücke: Sicherer Zustieg zur Schwarzenberghütte in Fusch

Gletscherbäche werden zunehmend zum Problem

Der Zustieg zur Schwarzenberghütte (2.263 Meter Seehöhe, vormals Mainzerhütte) ist seit jeher über eine Hängebrücke möglich. Sie führt unterhalb einer Steilstufe über den Gletscherbach des Hochgruberkees und ist bei Bergrettungseinsätzen eine unumgängliche Stelle. Gravierende Erosionen, verursacht durch Starkniederschläge und große, aus dem Gletscher freierwappende Wassermengen, veränderten das Gelände über Jahrzehnte. Zuletzt war eine sichere, terrestrische Personenbergung nur mehr mit einem 50 Meter langen Flying-Fox

auf rund 2.100 Meter Seehöhe möglich, den die Bergretter der Ortsstelle Fusch im Jahr 2019 errichteten.

Bereits 1981 wurde eine 17 Meter lange Hängebrücke gebaut, die damals den gesamten Gletscherbach überspannte. Da im Winter von den steilen Bratschenflanken große Lawinen abgehen und im Frühjahr Grundlawinen mit ihren riesigen Schneebrocken im Brückenbereich alles mitreißen und zerstören, musste die Brücke so errichtet werden, dass sie mit einfachen Mitteln ab- und aufgebaut

werden kann. Das Material dazu musste etwa 100 Meter entfernt im Schutze eines großen Felsens gelagert werden.

Im Laufe der Jahre veränderte sich der Bachlauf unterhalb des Gletscherendes. Er verteilte sich auf mehrere Äste und verbreiterte sich somit. Dietmar Steiner, der Wegewart des Alpenvereins Zell am See, errichtete 2021 vor der Hängebrücke zwei jeweils fünf Meter lange mobile Brücken. Ihr Auf- und Abbau war sehr anstrengend, und auch sie wurden mehrmals beschädigt.



© Paul Hasenauer



GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

ECHTE STRASSEN HABEN

Aussicht!

GROSSGLOCKNER 3.798m
GROSSES WIESSACHJÖHN 3.044m
JOHANNESBERG 2.813m
EDELWEISSCHITZEL 2.971m
FÄLSSHÖHE HOCHTORF 2.504m
FUSCHER TÖRL 2.428m
KAISER-FRANZ-JOSEF-SCHNITZ 2.058m

HOHE TAUERN
DES NATIONALPARKS REGION

grossglockner.at

Gärtnerei Lindner

Grenzstraße 27 | 5071 Wals-Siezenheim
info@gaertnereilindner.at | www.gaertnereilindner.at
Tel. 0 66 2 - 85 00 79, Fax -3

Topf- und Schnittblumen aus eigener Gärtnerei * Trauerbinderei
Dekorationsblumen für jeden Anlass * Überwinterungsservice

Flachdächer | Abdichtungen | Bauspengerarbeiten | Gründächer

Über 60 Jahre Erfahrung...

WIR FÜHREN AUS...

- Flachdächer
- Spenglerarbeiten
- Gründächer
- Tiefgaragen, Parkdecks
- Bauwerks-Abdichtungen
- Terrassen
- Nassraum-Isolierungen

HEINRICH
Flachdach
SALZBURG - LINZ

HEINRICH GmbH & Co KG
A-5023 Salzburg, Möslweg 15, Tel. +43 (0)662 - 66 17 31 - 0, Fax DW-81
office@flachdach-heinrich.at | www.flachdach-heinrich.at

ERST- UND ALLEINERZEUGER der ORIGINAL SALZBURGER MOZARTKUGEL Seit 1890

CAFFEE-KONDITIONEIREI **Fürst** gegr. 1884 SALZBURG

Standorte Stadt Salzburg:
Alter Markt
Mirabellplatz 5
Ritzerbogen
Getreidegasse 47

Webshop:
www.original-mozartkugel.com

Mit Technodat immer am richtigen Weg

Softwarelösungen für

- Projektverwaltung
- Arbeitssicherheit
- Qualitätsmanagement
- Bescheidverwaltung
- Instandhaltungsdokumentation

TECHNODAT
Technische Datenverarbeitung GmbH

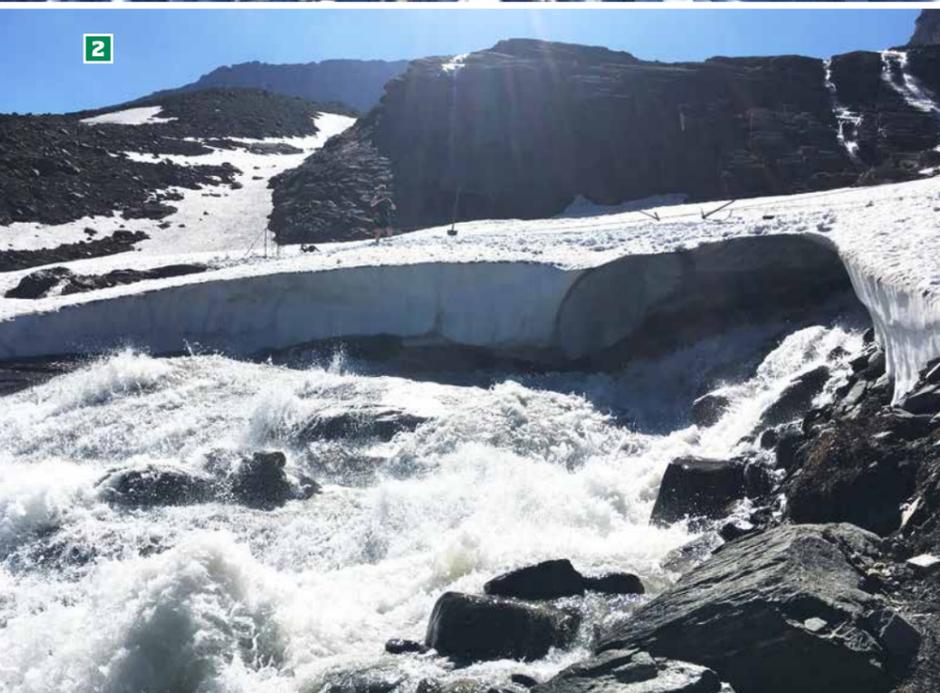
Jakob-Haringer-Straße 6
5020 Salzburg
T | +43 0662 22 82-0
E | tdv@technodat.at
W | www.technodat.at

HH

HUBER HAUSBETREUUNG GmbH
Fassaden- und Gebäudereinigung
HH-SBG.AT



1



2



3



- 1 Im Frühsommer unterspülte der Bach den meterhohen Lawinenschnee, und es bestand die Gefahr einzubrechen und vom reißenden Gletscherbach mitgerissen zu werden
- 2 2019 wurde die Brücke auf dem riesigen Lawinengegel aufgebaut, um sicher über den Bach zu kommen
- 3 2022 wurden die Wassermengen immer mehr. Der Bereich vor der Hängebrücke wurde so ausgeschwemmt, dass keine brauchbaren Steine mehr als Auflager gefunden werden konnten

Reißender Gletscherbach macht sichere Überquerung unmöglich

Die Tatsache, dass eine terrestrische Bergung über die alte, schmale Brücke nicht mehr möglich war, brachte Dietmar Steiner, Paul Hasenauer (Bergrettung Fusch) und Hüttenwart Leopold Würtl zusammen. Es war unmöglich geworden, den Gletscherbach ohne Risiko zu überqueren. Ein Ausrutschen im steilen Bachbett bedeutete Lebensgefahr. Am 28. Juli 2022 machten sie sich gemeinsam ein Bild vom gesamten Bachverlauf im Bereich Käferleite (1.800m) bis zum Brückenstandort und der Steilstufe (2.200m).

Der Hüttenwart hatte die rettende Idee, anstelle des Flying-Fox eine neue, längere mobile Hängebrücke zu bauen. Am 3. August 2022 folgte der Baubeschluss mit sofortiger Maßaufnahme vor Ort.

700 kg Material für neues Brückenprojekt: Aufbau und Konstruktion

Geplant wurde die knapp 42 Meter lange Hängebrücke vom Ortsstellenleiter Paul Hasenauer. Binnen fünf Wochen konnten die Alu-Trittbleche vorgefertigt, sämtliches Material beschaffen und die Brücke aufgebaut werden.

Nach Einbruch der Dunkelheit und Dauerregen erfolgte der erste Belastungstest. Dabei erwies sich die Brücke als erstaunlich stabil, gleich darauf kam der erste Bergsteiger, der die Brücke dankbar in Anspruch nahm.

Die fleißigen, aber müden Brückenbauer stiegen noch zur Schwarzenberghütte auf und verbrachten dort einen netten Abend samt „Firstbier“. Am Tag darauf wurde bei strömendem Regen das übrige Material flugfertig verpackt.

„Die Bratschenbrücke“ macht auch Abtransport von Verletzten jederzeit möglich

Ich möchte mich an dieser Stelle für den großartigen Einsatz bei dieser anstrengenden Arbeit bedanken: beim Alpenverein Zell am See für die Mitarbeit und die unkomplizierte Abwicklung, weiters bei meinen Kollegen der Bergrettung Fusch und Heini Hollaus/Hüttenbewarter.

Nach den ersten massiven Schneefällen im September 2022 wurde die Brücke vermessen, am 8. Oktober 2022 abgebaut und das Material lawinensicher gelagert.

Seit Mitte Juni 2023 ist die Brücke wieder aufgebaut, sie hat den Namen „Bratschenbrücke“ bekommen. ■

Paul Hasenauer
Ortsstellenleiter Fusch



4



5



6

- 4 Am 8. September 2022 flog Wucher drei Männer der Bergrettung Fusch mit dem gesamten Material und Werkzeug (ca. eine Tonne) zur Brückenstelle. Bei widrigsten Wetterbedingungen konnten am ersten Tag die beiden Auflager vorbereitet und die 16mm-Tragseile gespannt werden
- 5 Am zweiten Tag kamen zwei weitere Helfer hinzu. Trotz Dauerregens wurden der Brückenaufbau und die Rückversicherung der beiden Auflagerfelsen fertiggestellt
- 6 Nachdem bei dieser Spannweite und einem Durchhang von ca. 2,5 Meter Seilkräfte von über 100 kN (ca. zehn Tonnen) auf die Brückenlager kommen, wurden die beiden Felsblöcke mittels Stahlseilen nach hinten versichert

© Paul Hasenauer



Ortsstellenleiter
Peter Nothdurfter

Ortsstellenleiter-Stv.
Armin Bachmaier

aktive Bergretter
25

Am Limit in Patagonien

Gäbe es so etwas wie ein Ende der Welt, dann läge es vermutlich in Patagonien. Die Vielseitigkeit der Landschaft gleicht der eines gar fremden Planeten. Gigantische Bergketten, raue Felsküsten, steppenartige Hochebenen und majestätische Gletscher sind charakteristisch für dieses Gebiet, das mit ein bis zwei Einwohnern pro km² zu den am dünnsten besiedelten der Erde gehört.

Des Weiteren darf dieses Land ein paar der schwierigsten Gipfel der Welt sein Eigen nennen und so wurden Orte wie El Chaltén ein regelrechtes Klettermekka für Top-Alpinisten. Die hohen Schwierigkeitsgrade, das raue Klima, der stetige Wind und die seltenen Wetterfenster ermöglichen jedoch nur wenige Besteigungen und erschweren sehr oft lebensnotwendige Rettungsaktionen.

Diese Erfahrung mussten auch drei Berg- und Schiführer aus Salzburg und Tirol machen.

Ein Traum wurde Realität

Im Jänner 2023 begaben sich die drei erfahrenen Bergführer und Freunde Emanuel Pali, Kevin Prosegger und Christian Hölzl auf eine Reise, die sie so schnell nicht vergessen werden. Nach monatelanger Vorbereitung und Planung erfüllten sie sich ihren Traum und reisten mit hoher Motivation nach EL Chaltén. Ihr erstes Ziel war die Aguja Guillaumet.

Beim ersten Wetterfenster ging es mit dem Taxi über eine Schotterpiste hinein ins Tal. Nach vier bis fünf Stunden Aufstieg über Moränen erreichte das Trio das Basislager Piedra Negra. Von dort aus ging es weiter. Geplant war die Route über die

Motocross-Traversia, dem Eingangstor der Fitz-Roy-Kette, als erste Teilüberschreitung. Das Trio nahm die Brenner-Route über die Rissvariante. Nach dem Wandausstieg legte man eine kleine Pause ein. Der nur noch gut 200 Meter entfernte Gipfel war bereits gut zu erkennen.



Christian Hölzl mit dem Verunfallten auf dem Rücken beim Abseilen

Emanuel Pali auf dem Guillaumet-Gipfel, auf dem der Unfall passiert ist



la Installateur **GEORG BERGER** **la Installateur**
 Ges.m.b.H.
 ZENTRALHEIZUNGEN • SOLARANLAGEN
 GAS- & WASSERINSTALLATIONEN
 5071 Wals-Gois · Goiserstr. 4
 Tel. 0662/85 11 77
 www.georg-berger.com

PRAXMAYER
 ... füttern mit Erfolg!
 A-5020 Salzburg, Julius-Welser-Straße 19
 TEL. 43 (0) 662 / 42 34 63-0 Fax: -36
 E-MAIL office@praxmayer.at www.praxmayer.at
 Öffnungszeiten: MO – DO 8 – 17 Uhr, FR 8 – 12 Uhr

Pavo **Milki**
 www.pavo.net **DOG**

Ihr Spezialist & Ansprechpartner

Herbert Sturm
 Wärme und Bäder
 Ges.m.b.H. & Co. KG

Heizung & Wärme
 mit erneuerbarer Energie

Bäder & Wellness
 natürlich barrierefrei

Sanierung & Renovierung
 mit Staubschutzkonzept und Endreinigung

Reparaturen & Service
 schnell & zuverlässig

Lieferinger Hauptstraße 116 · 0662 43 43 86
 office@sturm-heizung.at · www.sturm-heizung.at

KÜHLEITNER
 DIE KAROSSERIE-SPENGLEREI.

GERALD KÜHLEITNER
 Geschäftsführer

Karosserie Kühleitner GmbH
 Samergasse 23, 5020 Salzburg

Reparaturen aller Marken
 Jaguar & Land Rover zertifiziert

M +43 (0) 664 1802011
E karosserie@kuehleitner.at
T +43 (0) 662 87 43 77
F +43 (0) 662 87 43 77-4

www.kuehleitner.at

Feldinger & Partner
 INSTALLATIONEN GMBH
 GAS · WASSER · HEIZUNG · SOLAR

Sanitär- & Heizungsinstallation · Reparaturdienst – Planung
 A 5071 WALS · Oberfeldstraße 19 · Tel. 0662 / 85 26 25
 Handy 0664 / 243 70 99 · feldinger.installationen@aon.at

ECOVIS[®]
 WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
 UND STEUERBERATUNG

0662 / 87 08 45
 salzburg@ecovis.at



Eine Sekunde und alles änderte sich

Immer noch den Blick gen Gipfel gerichtet bemerkten die Alpinisten plötzlich, wie ein anderer Bergsteiger 30 Meter über ein Eisfeld rutschte und bei den schroffen Felsen zum Stillstand kam. Als erfahrene Bergretter und eingespieltes Team zögerten sie keine Sekunde und eilten dem Verletzten zu Hilfe.

Beim Unfallort angekommen, ergriffen sie sofort alle nötigen Maßnahmen, um das Leben des einheimischen Bergsteigers zu retten. Sein Partner hatte zwar bereits erste Hilfe geleistet, stand aber offensichtlich unter Schock. Immerhin

kommt ein offener Unterschenkelbruch in diesen Gefilden einem Todesurteil gleich – das blitzartig umschlagende Wetter und die orkanartigen Winde machen jede Flugrettung unmöglich.

Als der Verletzte schließlich erstversorgt war versuchte man, trotz sprachlicher Barrieren, so gut wie möglich die Sachlage und das weitere Vorgehen abzusprechen. Gemeinsam setzte man einen Notruf via Funk ab, dort das Notrufgerät Nummer eins. Die ortsansässige Bergrettung sagte zu, den Verletzten unterhalb des Wandfußes abzuholen. Das ist ein enormer Aufwand für die Mannschaft, eine anspruchsvolle Aufgabe. Hilfe am Berg ist dort nicht selbstverständlich.

Rund 30-stündige Rettungsaktion lohnte sich

Kevin, Christian und Emanuel hielten kurz inne und schöpften Kraft für den riskanten Abstieg. Alle Routen sind hier „clean“, das Abseilen (ohne Haken) ist daher alles andere als einfach. Die drei wandten die Bergetechnik „Hoi“ an und ließen sich mit dem Verunfallten auf dem Rücken abseilen.

Beim letzten Stück durch die 500 Meter hohe Wand half eine Zweierseilschaft aus Chile bei der Wegfindung. Es wurde nach einem geeigneteren Weg zum Abseilen gesucht, denn die einheimische Bergrettung hatte den Weg über eine steinschlaggefährdete Route über mit losen Steinen durchsetztes Eis angegeben, was viel zu riskant war. Einstimmig wurde daher beschlossen, die steilere Route durch die Wand zu nehmen – kompakter Fels, kein Steinschlag, bessere Sicherungsmöglichkeiten. Danach musste der Verunfallte allerdings noch über ein 240 Meter langes Eisfeld weiter transportiert werden. Der Rucksack wurde kurzerhand zur Rodel umfunktioniert, auf der der Verletzte gezogen



werden konnte. Nach über 18 Stunden der absoluten Konzentration und körperlichen Grenzerfahrung haben Christian, Emanuel und Kevin es geschafft, den Verunfallten und seinen Partner zum vereinbarten Treffpunkt zu bringen.

Dort dauerte es noch eine halbe Stunde, bis die Rettungsmannschaft eintraf. Die Gegebenheiten vor Ort lassen leider keine zügigere und einfachere Rettung zu. Die Bergretter aus El Chaltén präsentierten sich sehr professionell. Sie kamen zu zehnt mit Trage und 200-Meter-Seilen, weitere zehn Bergretter waren im Basislager. Die weitere, zwölf Stunden dauernde Rettungsaktion über ein 800 Meter langes, steiles Geröllfeld forderte dennoch sehr. Allerdings war hier wahrscheinlich der zugänglichste Ort der ganzen Gebirgskette und woanders wäre eine Rettung vermutlich gar nicht möglich gewesen.

Dass eine Tour nicht immer gut ausgeht, bekam das Trio auch zu spüren: Während der drei Wetterfenster starben insgesamt sieben Bergsteiger in den Bergen um El Chaltén.



- 1 Auf der letzten Tour zur Aguja de I'S. Im Vordergrund Christian Hölzl, in der Mitte Emanuel Pali, ganz hinten Kevin Prosegger
- 2 Kevin Prosegger beim Abseilen von der Aguja Saint-Exupéry
- 3 Kevin Prosegger, Emanuel Pali und Christian Hölzl auf dem Guillaumet-Gipfel, auf dem der Unfall passiert ist (v.l.n.r.)
- 4 Kevin Prosegger auf dem Gipfel der Aguja Saint-Exupéry

Kevin Prosegger

ANKAUF · BERATUNG · VERKAUF
ANKAUF VON GOLD UND SILBER
BRIEFMARKEN · MÜNZEN · ORDEN
KATALOGE & ZUBEHÖR

Briefmarken Strasser Ges.m.b.H.

A-5020 SALZBURG, LINZERGASSE 60
TELEFON 00 43 / (0) 662 / 88 23 39

Geschäftszeiten: Mo geschlossen, Di, Do, Fr 10:00 – 18:00, Mi 10:00 – 13:00
e-mail: office@briefmarken-strasser.com www.briefmarken-strasser.com



Platten & Fliesenlegermeister
Harald Ellenhuber
Beratung • Planung • Verlegung • Reparaturen

Meister steht für Qualität, weil es besser nicht mehr geht!

5020 Salzburg, Goethestraße 15
Eichstraße 5

Mobil: 0664/917 06 70
e-Mail: harald.ellenhuber@aon.at

DR. PETER LECHENAUER
Facharzt für Unfallchirurgie

Ordinationen:
A-5020 Salzburg · Danklstraße 6 Tel.: 0 66 2 / 42 07 68 · Fax: 42 72 65
A-5202 Neumarkt · Hauptstraße 39 Tel.: 0 62 16 / 41 11

Ordinationszeiten:
Mo und Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 16.30 – 20.00 Uhr
Ordinationszeiten:
Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr

e-mail: praxis@dr-lechenauer.at · www.dr-lechenauer.at



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Markus Reichholf

Ortsstellenleiter-Stv.
Albert Fersterer
Günter Herzog

aktive Bergretter
37



Jahrzehntelang viele Einsätze gemeistert: Drei Bergretter geehrt



© Bernd Tritscher

Sepp Pfeffer, Toni Wimmer und Gerhard Jan konnten 2023 ein besonderes Jubiläum feiern. Die beiden ehemaligen Ortsstellenleiter und der langjährige Funktionär waren bei unzähligen Einsätzen dabei. Einer davon blieb allen dreien besonders in Erinnerung. Es war ein fordernder Einsatz in der Schönfeldspitze-Südwand bei Nacht, Regen und Nebel, der im folgenden Zeitungsbericht aus dem Jahr 1977 gut beschrieben wird.

Sepp Pfeffer: 60 Jahre Bergretter, ausgezeichnet mit dem Grünen Kreuz Sepp Pfeffer trat am 20. September 1963 der Bergrettungsstelle bei. Er war Jahrzehnte lang in verschiedenen führenden Funktionen tätig. 2006 verlieh ihm der Österreichische Alpenverein die höchste Auszeichnung für die Rettung aus Bergnot - das „Grüne Kreuz“.

- 1967 - 1986 Ausbildner im Landesausbildungsteam
- 1977 - 1986 Landesausbildungsleiter
- 1986 - 1995 Ortsstellenleiter
- 1998 - 2004 Landesleiter-Stellvertreter

Gerhard Jan: Einer der aktivsten Bergretter in über 60 Jahren Gerhard Jan trat am 21. März 1963 der Bergrettungsstelle bei. Er war von 1974 bis 1986 als Schriftführer und Kassier tätig. Über Jahrzehnte war Gerhard einer der aktivsten Bergretter der Ortsstelle Saalfelden-Maria Alm. Er nahm an unzähligen, auch schweren Einsätzen im gesamten Bezirk Pinzgau teil. Besonders in Erinnerung blieb ihm der prägende Einsatz gleich nach seinem Beitritt. Eine Suchaktion von 18 Skitourengehern auf der „großen Reiben“ am Steinernen Meer, am 2. und 3. April 1963: „Am 2. April stiegen wir bei viel Schnee und hoher Lawinengefahr zum Riemannhaus und weiter zur Niederbrunnsulzen auf. Ausgerüstet mit einer alten Decke, ohne Kocher und Biwaksack, wurde die Nacht in einer ausgehöhlten Schneeweichte verbracht. Am nächsten Tag, bei Schlechtwetter, wurde Richtung Wasseralm weitergesucht. Nach kurzer Wetterbesserung wurden wir durch einen Hubschrauber über das glückliche Eintreffen der vermissten Bergsteiger am Königsee informiert. Der Rückstieg über das Riemannhaus war bei einem halben Meter Neuschnee sehr fordernd,“ erzählt Gerhard Jan.

Toni Wimmer: 50 Jahre Bergretter, ausgezeichnet mit dem Grünen Kreuz Toni Wimmer übernahm im Juni 1972 als Dienststellenleiter den Gendarmerieposten Saalfelden und war als Bergführer auch bei der Alpinen Einsatzgruppe der Polizei, als er am 11. Juli 1973 der Bergrettungsstelle beigetreten ist. Bereits ein Jahr später wurde er gebeten, auch die Bergrettungsstelle zu übernehmen. Toni erstellte auch die Ortsstellenchronik, die bis ins Gründerjahr 1922 zurückreicht. 1987 wurde ihm das „Grüne Kreuz“ verliehen.

- 1974 - 1980 Ortsstellenleiter der Bergrettung Saalfelden-Maria Alm und anschließend Schriftführer
- 1974 - 1992 Flugretter bei der Gendarmerie
- 1986 - 1992 Heim- und Gerätewart

Wir wünschen Sepp, Gerhard und Toni noch viele gemeinsame Stunden im Kreise ihrer Kameradinnen und Kameraden. ■

Bernd Tritscher

Bergrettung rettete Touristen

Am 25. Juni 1977 unternahm der deutsche Urlaubsgast Reinhard Schlösser (25 Jahre) eine Bergtour auf die Schönfeldspitze. Beim Abstieg geriet er vom markierten Steig ab und verirrte sich in die Südwand. Er geriet in eine Lage, in der er weder vor noch zurück konnte.

Bergrettungsmänner und Gendarmen stiegen noch in der Nacht auf, um nach dem Vermissten zu suchen. Da diese Suche ergebnislos war, wurde um 5 Uhr früh des folgenden Tages eine größere Suchaktion unter Leitung des Ortsstellenleiters Anton Wimmer gestartet. In kleineren Gruppen ging man daran, das Gebiet um die Schönfeldspitze systematisch abzusuchen.

Gegen 9 Uhr gelang es, mit dem Vermissten in Rufverbindung zu treten.

Dadurch, daß das Massiv der Schönfeldspitze stark gegliedert ist, starker Regen und Nebel herrschte, konnte der Standort des Vermissten

erst gegen 13 Uhr ermittelt werden. Nachdem sich eine Gruppe der Bergungsmannschaft unter gefährlichen Umständen (es herrschte zu diesem Schlechtwetter auch noch Steinschlag) herangearbeitet hatte, konnte die Bergung beginnen. Schlösser mußte 160 m mittels Seilrolle aufgeseilt werden, was für die völlig durchnässten Retter äußerst strapaziös war.

Um 16.30 Uhr war Schlösser gerettet. Er war nur leicht verletzt und in solcher körperlicher Verfassung, daß er den weiteren Abstieg selbst durchführen konnte.

Es zeigte sich hiebei wiederum der Einsatzgeist unserer Bergrettung, die kein Wetter, keine Mühe und Lebensgefahr scheut, wenn es gilt, Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen.

6 Bergrettungsmänner aus Leogang waren wegen eines eventuellen Einsatzes mit einem Stahlseilgerät abrufbereit, was aber letzten Endes nicht benötigt wurde.



DIPL.-ING. WERNER J. DICK

ZIVILINGENIEUR FÜR MASCHINENBAU



Beratender und planender Ingenieur für Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär

A-5020 Salzburg, Sterneckstraße 19
Telefon 06 62 / 88 21 55 Telefax 06 62 / 8821551



Zimmer mit Dusche/WC und SAT-TV
A-5061 Elsbethen/Salzburg
Überfuhrstraße 2

Tel. +43(0)662 623469, Fax +43(0)662 6211084
e-mail: ueberfuhr@wintersteller.or.at

METTLER TOLEDO
VERTRIEB & SERVICE
G. SZENTIVANYI
G.m.b.H.
A-5020 SALZBURG, KENDLERSTR. 128
TEL. 0662/825008-0, FAX 825036-22
E-Mail: szentivanyi@gmx.at · Web: www.szentivanyi.at
WAAGEN & MASCHINEN · HANDEL
INDUSTRIE · LABOR & GASTRONOMIE

Jagd - Tradition - Klassik
e. Dschulnigg KG
Griesgasse 8
A-5020 Salzburg
Telefon: 0043 / (0)662 / 84 23 76-0
E-Mail: jagd-dschulnigg@utanet.at
www.jagd-dschulnigg.at

Jagd- und Sportwaffen
Faulstfeuerwaffen
Munition, Optik und Zubehör
An- und Verkauf von
gebrauchten Waffen
Jagdspezialbekleidung
für Damen, Herren & Kinder
Pyrotechnische Artikel



Daten & Fakten 2023

Ortsstellenleiter
Thomas Hauer

Ortsstellenleiter-Stv.
Thomas Rettensteiner
Jörg Hackinger

aktive Bergretter
26



Ein Einsatz für die Canyoning Gruppe – oder doch nicht?

Unfall im Fischbach: Ein Canyonaut landete unglücklich im Unterlauf einer eineinhalb Meter hohen Rutsche

Die Bergrettung ist für Rettungen im alpinen Gelände zuständig, da gehören neben den Bergen auch steile Gräben dazu. Findet sich darin ein Bachlauf, sind diese Gräben oftmals das Ziel von Canyonauten, die häufig in geführten Gruppen das Wildwasser erkunden.

Canyoning ist eine relativ junge Sportart, bei der man durch tiefe Schluchten wandert und schwimmt, in glasklare Wasserbecken springt und Steilstufen abseilt. Die Sportart bedarf einiges an Wissen, Erfahrung und Ausrüstung. Bei einem Notfall ist es für die Rettungskräfte unabdingbar, die richtigen Einsatztaktiken und Techniken zur Verfügung zu haben. Bei der Bergrettung Salzburg gibt es daher zwei spezialisierte Canyoning Gruppen, die sich geographisch zwischen dem Flachgau, Tennengau und Pinzgau aufteilen. Geht ein Notruf ein, wird eine der beiden Spezialgruppen über die Leitstelle alarmiert.

Canyoning-Unfall im Fischbach im Heutal

Der Fischbach liegt im Einsatzgebiet der Ortsstelle Unken. Er entwässert die Winkelmoosalm und das Heutal nach Bayern in Richtung Inn. Der sonnige Abschnitt entlang bis zur Staatsgrenze ist ein idyllischer Graben für Canyoning Touren. Abseilstellen bis zu 27 Meter und Sprungstellen bis zu sieben Metern lassen den Adrenalinspiegel steigen. Dazwischen sind immer wieder kleine Rutschen, die die Tour auflockern.

An einer dieser kleinen Stufen zog sich ein Canyonaut eine schwere Beinverletzung zu. Ein Weiterbewegen im Canyon war damit unmöglich. Daraufhin setzte der Guide der geführten Gruppe den Notruf ab.

Glücklicherweise passierte der Unfall an einer offenen Stelle der Schlucht. Der Patient musste daher nicht innerhalb der Schlucht transportiert werden. Ein solcher Transport wäre die Kernkompetenz der Canyoning Gruppe, ist aber meist sehr komplex und zeitaufwendig.

Da nun doch kein Patiententransport im Bachlauf notwendig war, bereitete die Ortsstelle das Material für den terrestrischen Abtransport vor. Es war davon auszugehen, dass der Verunfallte mittels Dyneemaseilen 30 Meter aufgeseilt werden musste. Über den Wanderweg wäre dann der weitere Transport mit der Universaltrage möglich gewesen.

Etwa eine Stunde nach der Alarmierung traf die Rettungsgruppe beim Verunfallten ein. Aufgrund der Verletzungen plante der Arzt einen Abtransport mittels Notarzt-Hubschrauber. Allerdings konnte dieser aufgrund von Verfügbarkeit und schwieriger Windverhältnisse zunächst nicht sichergestellt werden. Die weiteren Teilnehmer der Canyoning Gruppe wurden von den Rettern aus dem Graben geführt.

Das Wetter war einsichtig. Bald darauf waren die Rotoren des Christophorus 6 über der Unfallstelle zu hören. Die Hubschraubercrew bereitete nach dem ersten Überflug die Taubergung vor. Kurz darauf schwebten sie in die Schlucht ein. Die Flugretter übernahmen den Patienten und flogen ihn am Tau auf eine nahegelegene Wiese, wo der Patient in den Hubschrauber übersiedelt und in ein Salzburger Krankenhaus geflogen wurde.

Nahtloses Zusammenspiel aller Einsatzkräfte dank ständiger Übungen

Die Zeit vom Unfall bis zur Einlieferung ins Krankenhaus war mit etwa zwei Stunden für den Patienten durchaus eine lange und ungewisse Zeit. Für die organisierte Rettung mit der beteiligten Leitstelle, der Bergrettungsmannschaft und dem Bergrettungsarzt, der Canyoning Gruppe und dem Notarzt-Hubschrauber war es ein effizient durchgeführter Einsatz. Ein solch nahtloses Zusammenspiel bedarf einem ständigen Trainieren aller Beteiligten, um im Ernstfall schnell und schlagkräftig agieren zu können.

Jörg Hackinger
Ortsstellenleiter-Stv. Unken

Medizinische Versorgung und Vorbereitung des Abtransports durch den Bergrettungsarzt und die Bergretter



Eine Taubergung aus einer derartigen Schlucht stellt hohe Ansprüche an den Piloten und Flugretter

© Bergrettung Unken



Daten & Fakten 2023



Bezirksleiter
Hannes Kocher



Bezirksleiter-Stv.
Joachim König

Ortsstellen:
aktive Bergretter: 4
88



Fit, gut ausgerüstet und mit Plan in die Berge

Es sind die Begriffe des Vorbereitet-seins und der Prävention für Naturliebhaber, Wanderer und Bergsportler. Auch jeder Schwammerlsucher und Jäger, Mountainbiker, Kletterer und Ski-bergsteiger sollte sich diese Parameter für seinen Marsch in die Natur zu Herzen nehmen.

Im Lungau zeigt die Einsatzstatistik der Bergrettung einen Aufwärtstrend. Vielen der Notfälle, zu denen die Kameraden der vier Ortsstellen ausrücken müssen, könnte vorgebeugt werden. Körperliche Fitness und eine sorgfältige Tourenplanung sind dabei die Basisvoraussetzungen. Es sind immer mehr Menschen in den Bergen unterwegs, das zeigt die Gesamtbilanz im ganzen Bundesland Salzburg. Das sportliche Angebot am Berg wächst mit der Vielzahl an Sportarten, die sich immer höherer Beliebtheit erfreuen. Zu Mountainbikern, Paragleitern und anderen kommen auch vermehrt E-Biker, die im alpinen Umfeld unterwegs sind. Grundsätzlich ist zu beobachten, dass es immer noch Probleme bei der Tourenplanung gibt. Egal aus welchem Grund und zu welchem Zweck man das Erholungsgebiet Bergwelt aufsucht.

Die Unfallursache Nummer eins bleiben Stürze, folgend von Verirren und medizinischen Notfällen. Mangelnde Fitness und Selbstüberschätzung führen zu Erschöpfung. In punkto Tourenplanung sind auch Wetterbericht vorab und Wetterbeobachtungen während der Tour unerlässlich. Wanderkarte, Kompass oder andere Hilfsmittel zur Orientierung gehören dazu. Es muss auch immer damit gerechnet werden, dass im alpinen Gelände kein Mobilfunk-Empfang möglich ist. Daher sind Apps wie „Find my



Gollingscharte



Bezirksübung



Phone“ (zur Standort-Ortung via Computer) sinnvoll. Hinsichtlich der Ausrüstung sind ein Biwaksack und guter Wetzschutz ohnehin die Pflicht. Um im Notfall eine Richtung vorgeben zu können ist es zudem sinnvoll, immer jemanden Bescheid zu geben, wohin die Bergtour führen soll.

Zudem wird jedem angeraten, die eigene körperlich Fitness und Belastbarkeit - sowie auch jene der Begleiter, vor allem auch von Kindern - realistisch einzuschätzen. Passen Sie also auf sich auf, bereiten Sie sich vor und genießen Sie Ihr Wanderziel, Ihr Naturerlebnis und Ihren Gipfel! ■

Hannes Kocher, Bezirksleiter Lungau

Grünauerhof
Seit 1898
Grünauerstraße 90
5071 Wals bei Salzburg
Tel. +43 (0) 662 850464
Fax +43 (0) 662 850464-8
info@gruenauerhof.at
www.gruenauerhof.at

Genussvolle
Aussichten
Feiern.
Panorama.
Genuss.

ZISTELALM
Am Gaisberg 16 • 5026 Salzburg
mail@zistelalm.at • www.zistelalm.at
+43 (0)662 64 10 67

Maßgeschneiderte Lebensräume.
Der Spezialist für Doppel- und Reihenhäuser!
Innsbrucker Bundesstr. 71/1/1
Tel.: +43 (0) 662 / 82 02 75
Fax: +43 (0) 662 / 82 49 96
E-Mail: info@marema.at
Home: www.marema.at



Daten & Fakten 2023



- Ortsstellenleiter
Peter Gappmaier
- Ortsstellenleiter-Stv.
Georg Schiefer
- aktive Bergretter
32

gnigler apotheke

Für unbeschwerte Momente am Berg

www.gnipler-apotheke.at

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
MAG. FRANZ FLÖRL
STEUERBERATER

VIERTHALERSTRASSE 5 • 5020 SALZBURG
TELEFON: 0662 / 87 72 33 • FAX: 0662 / 87 72 33-22
MAIL: F.FLOERL@FJF.AT • WWW.FJF.AT

Schutzheiligen-Statue für die Tamsweger Bergretter

Beim Tag der offenen Tür des neuen Zuhauses der Bergrettung Tamsweg, dem „Haus der Einsatzorganisationen“, wurde einem interessierten Publikum ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht.

Seit zwei Jahren sind die Bergrettung, Höhlenrettung und die Freiwillige Feuerwehr bereits im Zentrum der Blaulichtorganisationen beheimatet. Nun ergab sich die Gelegenheit für ein geselliges Miteinander in den Räumlichkeiten der Bergrettung. Persönliche Führungen durch den Schulungsraum, der mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet ist, über das Geräte- und Ausrüstungsdepot bis hin zur Garage von Einsatzauto und Quad, gaben reichlich Aufschluss. Beim Aktivprogramm konnten die Besucher den Kletterturm erklimmen und das LVS-Suchspiel üben. Die Bergretter selbst, ihre Gattinnen und Lebenspartnerinnen bewirteten die Besucher.

Festlicher Höhepunkt zum Auftakt des Bergrettungstages

Pater Paul segnete die handgeschnitzte Figur des Bernhard von Menthon, dem Patron der Alpenbewohner und Bergsteiger, mit dem Bernhardiner an seiner Seite. Die Schutzheiligen-Statue wurde auf Initiative von Kamerad Willi Hönegger für die Ortsstelle beschaffen. Sie soll von nun an über das Tagesgeschehen und die Kameradinnen und Kameraden wachen. Dann segnete Pater Paul die Einsatzkräfte. Bewegend war auch das Gedenken an die verstorbenen Kameraden: Jeder Name wurde verlesen und somit jedem Einzelnen größte Wertschätzung gezollt. ■

Peter Gappmaier, Ortsstellenleiter Tamsweg



BREUNINGER
WE MOVE ELEMENTS

DUNSTABZUGSHAUBEN BERATUNG
KÜCHENLÜFTUNGSDECKEN PLANUNG
LUFT- & KLIMATECHNIK AUSFÜHRUNG

Inotec Breuninger GmbH
Roitnerstrasse 5-7 T. +43 (0) 50 821 -0
5020 Salzburg office@inotec.at **INTEC.AT**

GROSSES ENTSTEHT DURCH BEGEISTERUNG

Alles aus einer Hand: wir bauen, zimmern, entwickeln, planen, verkaufen & vermieten.

Bau | Holz | Immobilien Hillebrand
Krimpling 1 · 5071 Wals-Siezenheim · www.hillebrand.at

Ziller
Zimmerei & Holzbau GmbH

Glaserstraße 13 • Innenausbau
5026 Salzburg • Balkone
Mobil 0664 / 52 62 285 • Dachstühle
Tel + Fax 0662 / 62 18 00 • Carports
E-Mail info@ziller-zimmerei.at • Holzschindel

holzbaumeister SALZBURG

REITER **Maschinenbau** Ges.m.b.H.

A-5061 Salzburg-Elsbethen · Christophorusstraße 9
Telefon +43(0)662/62 1254-0
Telefax +43(0)662/62 1254-75
E-mail: info@reiter-maschinenbau.at
www.reiter-maschinenbau.at

Blecbearbeitungsmaschinen
Sondermaschinen · Reparaturen · Hydraulik

WEINBERGER ZAHNTECHNIK GmbH MEISTERBETRIEB

Weinberger Zahntechnik GmbH
Haunspgstraße 90 · A 5020 Salzburg
t +43(0)662 45 12 24
www.bio-zahn.at
e-Mail: office@bio-zahn.at



OAMTC | NOTHILFE **100 % Mobilität**
 ▶ Pannenhilfe, Abschleppung, Clubmobil, Hilfe nach Unfall.




120



Herbert Kreuzberger
 HK Elektrik GmbH
 Lagerhausstraße 47
 A 5071 Wals
 Telefon: 0662/ 855 796
 Fax: 0662/ 855 796-24
 E-mail: office@hk-elektrik.at
 Internet: www.hk-elektrik.at





MARCHL
 +43 (0) 662 85 05 70
 www.friseur-marchl.at
 Bundesstr. 8 · 5071 Wals



Hlawna GmbH
 TERRAZZOBÖDEN
 ESTRICHE & INDUSTRIEBÖDEN

A-5020 Salzburg
 Rottweg 83
 Telefon 0662/456395
 Fax 0662/456395-10
 Mobil 0664/3088457
 E-mail: hlawna@hlawna-estriche.at
 www.hlawna.at



Gitter zur Sicherheit
 und Zierde

Schlosserei Schmidt
 BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

- Gitter
- Geländer
- Restaurierungen
- Reparaturen
- Edelsteinverarbeitung

5020 Salzburg, Herrengasse 12
Tel. 0 66 2/84 16 18
 Fax 0 66 2/84 23 48
 schlosserei-schmidt@utanet.at

Einsatzquad für die Bergrettung Zederhaus



| |
|---|
| Ortsstellenleiter Peter Gruber |
| Ortsstellenleiter-Stv. Stefan Lindschinger |
| aktive Bergretter 20 |

Die Ortsstelle freut sich über einen wichtigen Gewinn, das neue Einsatzfahrzeug! Das Quad ist auf dem neuesten Stand der Technik. Für den Betrieb im Sommer ist das Quad mit Rädern, für den Winterbetrieb mit Raupen ausgestattet. Dank Allradantrieb ist es geländetauglich und soll den Rettern im Ereignisfall ganzjährig lange Zustiege zu den Verletzten ersparen. Durch den außerdem zugekauften Pkw-Anhänger kann das Quad über weitere Strecken transportiert werden und andere Lungauer Ortsstellen im Einsatzfall unterstützen.

Im Bild von links: Bgm. Thomas Köbler, Ortsstellenleiter-Stv. Stefan Lindschinger, Ortsstellenleiter Peter Gruber und Bgm. Manfred Sampl



Die Kosten konnten mittels gemeinsamer Finanzierung durch die Gemeinden Zederhaus und St. Michael, die Landesorganisation der Bergrettung, die Ortsstelle Zederhaus sowie Dank großzügiger Sponsorenbeiträge gestemmt werden. Die Segnung des Quads erfolgte im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Das Fahrzeug war bereits mehrere Male im Einsatz und erwies sich in jeder Hinsicht als wertvolle Hilfe. **Allen Unterstützern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!**

Peter Gruber, Ortsstellenleiter Zederhaus



Dank an unsere Förderer!

Wir bedanken uns bei unseren mehr als 18.000 Förderern, die uns jährlich mit Ihrem Fördererbeitrag und Ihren Spenden in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen. Mit Ihren Beiträgen helfen Sie mit, die kostspielige Anschaffung von Einsatzmitteln sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Bergretter auch in Zukunft zu gewährleisten.

Dank an unsere Bergretter!

„Wie wunderbar sind Menschen, die Dinge einfach tun, ohne darauf bedacht zu sein, was für sie selbst dabei rausspringt!“

Autor unbekannt

Ehrenamtlich im Einsatz:

Rund 750 Mal im Jahr werden die mehr als 1.450 aktiven Frauen und Männer der Bergrettung im Land Salzburg zu einem Einsatz in den Bergen alarmiert. Das bedeutet rund 15.000 ehrenamtliche Einsatzstunden für die Helfer. Dazu kommen über 120.000 Stunden an Aus- und Fortbildung sowie „Dienste“ in der Freizeit.

Vielen Dank!

Dank an die Jubilare!

Oft bleiben diejenigen unerkannt, die anerkannt zu werden verdienen.

40 Jahre

| Name | Ortsstelle |
|-----------------------|----------------|
| Johann Auer | Abtenau |
| Johann Pernthaner | Abtenau |
| Rudolf Gruber | Bad Gastein |
| Martin Mayerhofer | Bad Gastein |
| Johann Zlöbl | Bad Gastein |
| Hubert Fritzenwallner | Bad Hofgastein |
| Gerhard Hofer | Bad Hofgastein |
| Norbert Gius | Bischofshofen |
| Franz Schwaiger | Dienten |
| Georg Rupert Röck | Dorfgastein |
| Rupert Röck | Dorfgastein |
| Albert Franz Scherer | Fusch |
| Hannes Lacher | Golling |
| Andreas Lienbacher | Golling |
| Richard Russegger | Golling |
| Toni Vidreis | Golling |
| Josef Laireiter | Grossarl |
| Stefan Aberger | Kaprun |
| Josef Bachmair | Krimml |
| Gottfried Rier | Lofer |
| Rudolf Schartner | Mauterndorf |
| Josef Kirchner | Mittersill |
| Reinhold Moser | Mittersill |
| Walter Hofer | Neukirchen |
| Ludwig Schawill | Radstadt |
| Franz Scherübl | Radstadt |
| Bernd Tritscher | Saalfelden |
| Eduard Arndt | Sankt Wolfgang |
| Michael Ellmer | Wagrain |
| Rupert Ellmer | Wagrain |
| Andreas Oberthaler | Wagrain |
| Josef Riepler | Wagrain |
| Rudolf Weichselbraun | Wagrain |

50 Jahre

| Name | Ortsstelle |
|----------------------|--------------|
| Matthias Schreder | Annaberg |
| Helmut Lientscher | Bad Gastein |
| Anton Schober | Bad Gastein |
| Franz Lackner | Flachau |
| Peter Siller | Hallein |
| Franz Huttegger | Hüttschlag |
| Franz Viehhauser | Hüttschlag |
| Ferdinand Bachmaier | Krimml |
| Alfred Kraut | Krimml |
| Gottfried Pfeffer | Lofer |
| Guido Eder | Mittersill |
| Johann Grübl | Mittersill |
| Peter Neureiter | Mühlbach |
| Hubert Sieder | Radstadt |
| Hermann Trinker | Radstadt |
| Anton Wimmer | Saalfelden |
| Karl-Heinz Kappacher | Sankt Gilgen |
| Ludwig Friedl | Unken |
| Günter Huber | Unken |
| Franz Buchner | Werfen |
| Franz Hoffmann | Werfen |

60 Jahre

| Name | Ortsstelle |
|----------------------|----------------|
| Helmut Asteiner | Annaberg |
| Josef Karlstätter | Bad Hofgastein |
| Peter Frauengruber | Grödig |
| Richard Kinz | Grödig |
| Werner Kinz | Grödig |
| Josef Schmiderer | Lofer |
| Franz Weißbacher | Lofer |
| Karl-Heinz Burger | Saalbach |
| Gerhard Jan | Saalfelden |
| Josef Pfeffer | Saalfelden |
| Johann Falkensteiner | Salzburg |
| Helmut Sendlhofer | Sankt Johann |
| Georg Dürnberger | Unken |
| Herbert Deutinger | Werfen |

70 Jahre

| Name | Ortsstelle |
|-------------------|------------|
| Wilfried Lindtner | Hallein |



„Hilfsbereitschaft ist eine Tugend, die nicht immer belohnt wird und trotzdem Sinn macht.“

Die Landesleitung und die Ortsstellen gratulieren und danken allen Jubilaren, aber auch ihren Familien für deren Verständnis.



PartnerPool

ÖSTERREICHISCHER BERGRETTUNGSDIENST, LO SALZBURG



www.bergrettung-salzburg.at

Die Bergrettung bedankt sich bei ihren Kooperationspartnern und Sponsoren für die wertvolle Unterstützung und für die freundschaftliche Zusammenarbeit!

| Ortsstelle | Sponsoring von... | Sponsor |
|----------------|--|---|
| Hundestaffel | Hundeanhänger | Gemeinde Faistenau, Gemeinde Hintersee, Gemeinde Fuschl, Gemeinde Koppl, RAIKA Faistenau / St.Gilgen, Bestattung Schossleitner, Brandstätter Bau, Tischlerei Enzinger Hof, DAS Hintersee, Siconnex Hof, Wiener Städtische, Norbert Laimer |
| Abtenau | Einsatzfahrzeug | Alpenverein Lammertal, ATM Qness GmbH, ER-System Mechatronik GmbH, GAT, Windhofer Elektrotechnik, Holz Reiter Salzburg GmbH, RB-IT Solutions, Lagerhaus Abtenau, Metall- und Plastikwaren Putz, MTW Metalltechnik GmbH, Naturfreunde Lammertal, Peter Auer Zimmerei-Holzbau, Postalm Abtenau, Raiffeisenbank Lammertal, Schnitzhofer GmbH, Versicherungsmakler Thaler, Watlow Plasmatech GmbH, Marktgemeinde Abtenau, Gemeinde Rußbach |
| Bad Gastein | Sachspende | Felsentherme Bad Gastein |
| Bad Hofgastein | Quad lfd. Unterstützung | Gasteiner Bergbahnen AG, Marktgemeinde Bad Hofgastein Wallner OG, Schriften Gastein, Aeroplanstadl, Österreichischer Hof, Malerei Katterbauer, Lagerhaus Gastein, Auto Brugger |
| Grödig | lfd. Unterstützung Materialspende | Gemeinde Grödig, Untersbergbahn GmbH, Tourismusverband Grödig, Gasthof Schorn Maximilian Mayr-Melnhof |
| Hüttschlag | Materialspende | HAIGL KG Tischlerei - Holzbau |
| Leogang | Quad | Gemeinde Leogang, Saalfelden Leogang Touristik GmbH, Bergbahnen Leogang, ALLIANZ, SIG Combibloc GmbH |
| Rauris | lfd. Unterstützung Materialspende | Naturfreundehaus Kolm Saigurn, Marktgemeinden Rauris und Taxenbach, Team Sonnblick Observatorium Dr. Alexander Voithofer und Dr. Markus Winnisch |
| St. Gilgen | Spende Materialspende lfd. Unterstützung Einrichtung Ortsstelle | Verein Wohnanlage St.Gilgen, Hotel & Gasthof Fürberg Blue Lake Sports & Style Auto Feitzinger GmbH, Autohaus LISKO Johann Eisl GmbH |
| Zederhaus | Quad | Raiffeisenbank Lungau, Franz Fischer Hütte, Kirchenwirt, Schliereralp, Samson Druck, Schitter&Co, VERDAS Lungau, Wohndesign Resch, Nah&Frisch Bliem, EP CARSTYLING, Malermeisterin Podlipnig, Lohnunternehmen Wastler, Metalltechnik Zanner, KFZ-Technik Zanner, Edelbrände Moser, solbytech gmbh, Jägerwirt, Kunstschmied Gfrerer Andreas, Zona Elektrotechnik, HARALD NEUMAYER GMBH, Sportfex GmbH, Heinz Moser, Jürgen Kandler, Lungau Dach, Manfred Grillhofer, ZÜRICH, Vierthaler KG, K&S Werbetechnik, Erdbewegung Lindschinger Stefan, KWK Dorfergraben, KWK Müllnerbauer, Wieland Alois, Gruber Alfred, Oliver Melchior GmbH |



Schunk Transit Systems GmbH
 Pabinger Straße 7 | A-5151 Nußdorf am Haunsberg
 Tel.: +43 (0)6272 41 600 | office@schunk-group.at
www.transitsystems.com



„Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.“

Mahatma Gandhi

Sie haben durch ihren ehrenamtlichen Einsatz,
durch ihre Hilfsbereitschaft und ihr Vorbild den Nächsten
geholfen und der Nachwelt ein Beispiel gegeben.

Folgende Kameraden sind für immer von uns gegangen:
Von Oktober 2022 bis September 2023

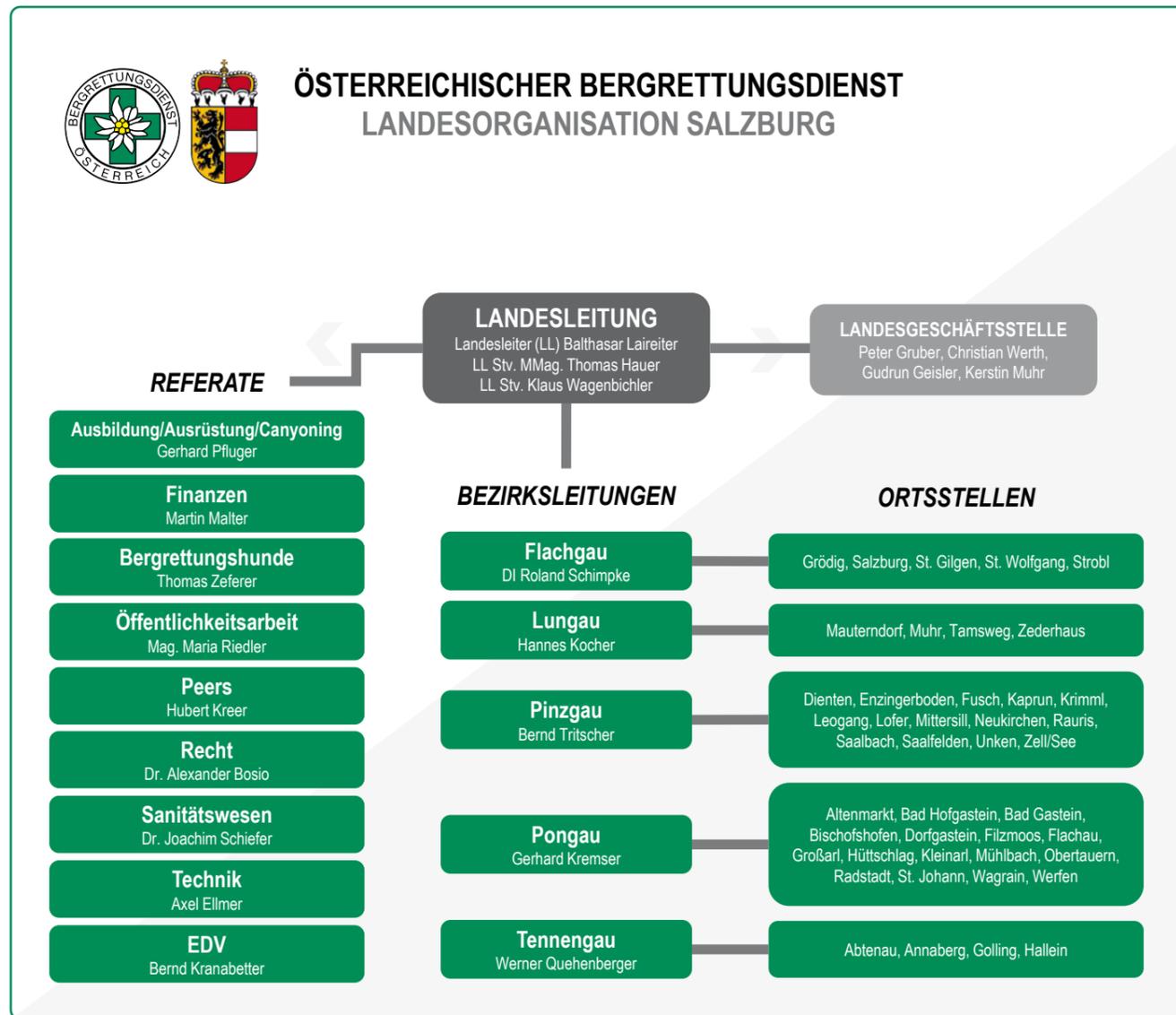
Unser tiefes Mitgefühl gilt
ihren Familien und Freunden!

- | | |
|-----------------------|----------------|
| Christian Sandtner | Abtenau |
| Alois Steiger | Altenmarkt |
| Albert Rubasch | Bad Gastein |
| Alois Sumann | Bad Hofgastein |
| Simon Mössler | Bad Hofgastein |
| Matthias Wallner | Dorfgastein |
| Felix Diess | Grossarl |
| Dr. Franz Berghold | Kaprun |
| Hans Nothdurfter | Krimml |
| Hans Bachmair | Krimml |
| Karl Nadeje | Mühlbach |
| Erhard Gruhn | Salzburg |
| Engelbert Rudigier | St. Johann |
| Sebastian Kollnberger | Tamsweg |
| Rudolf Huber | Wagrain |

Veranstaltungskalender 2023/24

| Ortsstelle | Datum | Veranstaltung | Veranstaltungsort Anmeldung / Information |
|----------------|---------------------|---|---|
| Salzburg | 29.11. - 04.12.2023 | Christkindlmarkt der Ortsstelle Salzburg | Karitativer Adventmarkt (Hütte 4) Alter Markt, 5020 Salzburg |
| Hallein | 31.12.2023 | Silvester am Schlenken | Schlenkengipfel christian.schartner@zopp.at |
| Salzburg | 13. - 14.01.2024 | Lawinenseminar | Diensthütte Genneralm lawinenseminar@gmail.com |
| Bischofshofen | 26. - 27.01.2024 | Erztrophy 2024 | Werfenweng www.erztrophy.com |
| Mühlbach | 09.03.2024 | Skitourengeudi | Mühlbach am Hochkönig - Hochkeil www.skitourengeudi.at |
| Golling | 27.04.2024 | Frühlingsball BR Golling | Burg Golling bergrettung.golling@gmail.com |
| Bad Hofgastein | 13.09.2024 | Ball der Bergrettung Bad Hofgastein | Kursaal Bad Hofgastein norbert.trigler@gmail.com |

Weitere Veranstaltungen siehe: www.bergrettung-salzburg.at



Landesleitung

- Landesleiter: Balthasar Laireiter
- Landesleiter-Stv.: MMag. Thomas Hauer
- Landesleiter-Stv.: Klaus Wagenbichler

Geschäftsstelle

- Geschäftsstelle: Peter Gruber
- Ausbildung/Ausrüstung: Gerhard Pfluger

Referate

- Finanzen: Martin Malter
- Bergrettungshunde: Thomas Zeferer
- Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Maria Riedler

Referate

- Recht: Dr. Alexander Bosio
- Sanitätswesen: Dr. Joachim Schiefer
- Peers: Hubert Kreer
- Technik: Axel Ellmer
- EDV: Bernd Kranabetter

#deineStimme macht uns alle stärker

AK SALZBURG

Verlass dich drauf: Die AK ist #deineStimme für soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt in Salzburg.

ak.at/deineStimme

Sagenhaft schön

UNTERSBERG BAHN

Untersbergbahn GmbH
Dr.-Friedrich-Ödl-Weg 2
A-5083 St. Leonhard
Telefon: +43 (0) 6246/72477-77
www.untersbergbahn.at



Flachgau



Grödig
Manfred Haas



Salzburg
Jens Reindl



St. Gilgen
Stephen Matthey



St. Wolfgang
Markus Ritzberger



Strobl
Manfred Grabner

Lungau



Mauterndorf
Andreas Macheiner



Muhr
Michael Schlick jun.



Tamsweg
Peter Gappmaier



Zederhaus
Peter Gruber

Pinzgau



Dienten
Christoph Portenkirchner



Enzingerboden
Franz Waltl



Fusch
Paul Hasenauer



Kaprun
Thomas Leitner



Krimml
Peter Nothdurfter



Leogang
Johann Georg Embacher



Lofer
Martin Leitinger



Mittersill
Gerfried Walser



Neukirchen
Albert Kogler



Rauris
Wolfgang Rohrmoser



Saalbach
Josef Mitterer



Saalfelden
Markus Reichhof



Unken
Thomas Hauer



Zell/See
Rainer Straub



Pongau



Altenmarkt
Thomas Gotthardt



Bad Hofgastein
Norbert Trigler



Bad Gastein
Roland Pfund



Bischofshofen
Johann Laner



Dorfgastein
Hans Peter Harlander



Filzmoos
Coen Weesjes



Flachau
Lukas Perner



Großarl
Hannes Saugspier



Hüttschlag
Markus Rettenwender



Kleinarl
Wilfried Gschwandtl



Mühlbach
Wolfgang Haggenmüller



Obertauern
Matthias Schilchegger jun.



Radstadt
Johannes Hutter



St. Johann
Robert Kappacher



Wagrain
Axel Ellmer



Werfen
Herbert Deutingner jun.

Tennengau



Abtenau
Martin Wallinger



Annaberg
Anton Kendlbacher



Golling
Anton Vidreis



Hallein
Christian Schartner



SONNENSCHUTZ GMBH **MARKISEN**
MEINHART **ROLLÄDEN**
JALOUSIEN

WOLFGANG MEINHART
TOBIAS MEINHART

5020 Salzburg - Franz-Martin-Straße 2
www.sonnenschutz-meinhart.at

(0662)432481 (0662)439182
info@sonnenschutz-meinhart.at




ZIVILTECHNIKER GMBH
STAHL, BETON & VERBUND
DIPL.-ING. KURT MARGREITER, ZIVILTECHNIKER
UNIV.-PROF. DIPL.-ING. DR. TECHN. JOSEF FINK

Faistauergasse 10, 5020 Salzburg Tel.: +43 662 624858 Fax -13
office@sbv-ztgmh.at www.sbv-ztgmh.at



Gürtelmacher Schliesselberger

Modische und klassische Damen- und Herren-Gürtel, Accessories, Sonderanfertigungen, Reparaturen, all dies ist bei uns in der **Dreifaltigkeitgasse 4 in Salzburg** möglich.
Tel.: 0662 88 22 80

www.guertelmacher.at



FLORIAN elektro www.elektro-florian.at

Florian Elektro Ges.m.b.H. Schranngasse 2
Tel. 0662 / 87 22 48 A-5020 Salzburg

Projektierung
Installationen
Kundendienst
Geräteverkauf
E-Check
Elektroreparatur
EDV/Netzwerktechnik
Spezialanlagen
SAT/Anlagenwartung
Lichttechnik

Mit Optimierungs-Service + Reifenaktion

Reifenenzinger

A-5020 Salzburg
Röckbrunnstraße 39
Zufahrt von der Vogelweiderstraße
Telefon 06 62 / 87 31 30
Telefax 06 62 / 87 31 30-4
Mobil 06 50 / 986 56 57
e-mail: info@reifen-enzinger.at
www.reifen-enzinger.at

- Sommer- und Winterreifen la, alle Marken
- Verkauf u. Service für Zweirad-, Pkw-, Lkw-Reifen u. -Räder
- Zubehör (Batterien, Schneeketten)
- Leichtmetallräder
- Vulkanisationstechnik
- großer Parkplatz

Montag – Freitag
7.30–12.30 und
13.30–18 Uhr.
Samstag 8–12 Uhr.



Rupertigau
Hotel & Restaurant

Wir verwöhnen Sie mit gutbürgerlicher Küche und je nach Saison mit Kürbis-, Wild- und Ganserlwochen.

Auf Wunsch organisieren wir für Sie diverse Feierlichkeiten und bieten Ihnen passende Menüvorschläge an.
Genießen Sie unsere Köstlichkeiten auf unserer Sonnenterrasse, während sich Ihre Kinder im großzügig angelegten Spielplatz austoben können.

A-5071 Wals · Oberfeldstraße 27
Tel.+Fax 0 662/85 11 73 · www.rupertigau.at
e-mail: office@rupertigau.at

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Berger!

Österreichischer Bergrettungsdienst Landesorganisation Salzburg

Büro: 5020 Salzburg, Sterneckstraße 32
Tel. +43/662/830 888
E-Mail: office@bergrettung-salzburg.at

Landesleiter

Balthasar Laireiter
0664-5036410
landesleiter@bergrettung-salzburg.at

Landesleiter Stv.

Thomas Hauer
0676-3690083
bergrettung.unken@gmail.com

Landesleiter Stv.

Klaus Wagenbichler
0664-8474155
wagen.klaus@sbg.at

Geschäftsstelle

Geschäftsstellenleiter

Peter Gruber
0664-2154978
peter.gruber@bergrettung-salzburg.at

Referate

Referatsleiter

Ausbildung, Ausrüstung, Canyoning
Gerhard Pfluger
0664-4018904
gerhard_pfluger@hotmail.com

Referatsleiter Stv.

Ausbildung, Ausrüstung, Canyoning
Albert Herzog
0664-8474311
albert.herzog@gmx.at

Referatsleiter Bergrettungshunde

Thomas Zeferer
0664-8474127
zeferer@gmx.at

Referatsleiter Stv. Bergrettungshunde

Georg Hettegger
0664-4401393
georghettegger48@gmail.com

Referatsleiter EDV

Bernd Kranabatter
0664-8474187
edv@bergrettung-salzburg.at

Referate

Referatsleiter Finanzen

Martin Malter
0664-5103151
martin.malter@golling.raiffeisen.at

Referatsleiter Sanitätswesen

Joachim Schiefer
0664-2638818
jo.schiefer@gmx.at

Referatsleiter Stv. Sanitätswesen

Paul Wilhelm
0699-11895735
paul.wilhelm99@gmail.com

Referatsleiter Peers

Hubert Kreer
0664-4006638
peers@bergrettung-salzburg.at

Referatsleiter Stv. Peers

Heinz Leitinger
0664-8184780
peers@bergrettung-salzburg.at

Referatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit

Maria Riedler
0664-4090354
maria.riedler@aon.at

Referatsleiterin Stv. Öffentlichkeitsarbeit

Vera Reiter
0664-4249309
vera.reiter@gmx.at

Referatsleiter Recht

Alexander Bosio
0664-2668214
office@bosio.at

Referatsleiter Technik

Axel Ellmer
0664-2530689
aellmer@gmx.at

Bezirksleiter

Bezirksleiter + Bezirkseinsatzleiter Flachgau

Roland Schimpke
0664-8397620
flachgau@bergrettung-salzburg.at

Bezirksleiter Stv. Flachgau

Manfred Grabner
0664-4644043
bergrettung.strobl@gmail.com

Bezirksleiter + Bezirkseinsatzleiter Lungau

Hannes Kocher
0664-3150676
hannes.kocher@gmx.at

Bezirksleiter Stv. Lungau

Joachim König
0660-6226667
joachim.koenig@bergrettung-lungau.at

Bezirksleiter + Bezirkseinsatzleiter Pinzgau

Bernd Tritscher
0664-5036987
berndtritscher@hotmail.com

Bezirksleiter Stv. Pinzgau

Franz Gensbichler
0664-3637666
franz.gensbichler@sbg.at

Bezirksleiter Stv. Pinzgau

Rainer Straub
0664-2019047
office@architekt-straub.at

Bezirksleiter + Bezirkseinsatzleiter Pongau

Gerhard Kremser
0660-5045106
kremser.g@sbg.at

Bezirksleiter Stv. Pongau

Richard Freicham
0664-1394542
richard.freicham@gmail.com

Bezirksleiter + Bezirkseinsatzleiter Tennengau

Werner Quehenberger
0664-6489543
quehenberger.adeq@sbg.at

Bezirksleiter Stv. Tennengau

Wolfgang Gadermayr
0664-1533452
gadermayr@salzburg.co.at





CAMPINGPLATZ SCHLOSS-AIGEN
 Schöner Gastgarten A-5026 Salzburg
 Gute bürgerliche Küche Tel. 62 20 79 od. 63 30 89

CAMPING AIGEN
 Weberbartlweg 20 · A-5026 Salzburg
 Telefon: 0 66 2/62 20 79 (Rezeption)
 oder 0 66 2/63 30 89 (Restaurant)
www.campingaigen.com

*Bau- und
 Möbeltischlerei*
Josef Strasser

A-5020 Salzburg • Moosstraße 131A Tel. 0664 - 38 20 105
 E-mail: Josef@Strasser-Tischlerei.at www.strasser-tischlerei.at

**Wasser
 Gas**

RUPERT ERBER

**Heizung
 Solaranlagen**

5071 Wals/Hammerlweg 7 · Tel. 0662/85 05 60 · Mobil: 0664/126 66 90
 e-mail: rupert.erber@a1.net

Küchenzentrum
 Bayerhamerstraße 25
 A-5020 Salzburg
 Telefon 06 62/87 61 41, Fax DW 17
 e-mail: office@schwab-kuechen.at
 Internet: www.schwab-kuechen.at

schwab
 Küchen • Tischlerei

Zimmerei • Holzbau • Innenausbau • Planung • Dachdeckungen

R. ROTHBÖCK GmbH

Leopoldskronstraße 19 · 5020 Salzburg
 Tel. 0662/82 91 92 · 0664/34 11 973
 office@rothboeck.at · www.rothboeck.at

holzbaumeister SALZBURG
VELUX

Abtenau
Martin Wallinger
 0650-9210199, mwallinger@watlow.com

Altenmarkt
Thomas Gotthardt
 0664-3828845, tg@sbg.at

Annaberg
Anton Kendlbacher
 0664-7965068, toni.kendlbacher@aon.at

Bad Gastein
Roland Pfund
 0664-5310516, roland.pfund@gmail.com

Bad Hofgastein
Norbert Trigler
 0664-8474430, norbert.trigler@gmail.com

Bischofshofen
Johann Laner
 0664-3070301, hanneslaner@gmail.com

Dienten
Christoph Portenkirchner
 0664-1039601, info@porti-sport.com

Dorfgastein
Hans Peter Harlander
 0664-4501888, haus.harlander@sbg.at

Enzingerboden
Franz Waltl
 0664-3993844, waltl.franz@sbg.at

Filzmoos
Coen Weesjes
 0664-1718483, cweesjes@me.com

Flachau
Lukas Perner
 0664-8108198, perner.lukas@gmail.com

Fusch
Paul Hasenauer
 0664-1858999, paul.hasenauer@aon.at

Golling
Anton Vidreis
 0664-4908492, anton.vidreis@holztechnikum.at

Grödig
Manfred Haas
 06246-73244, office@bergrettung-groedig.at

Großarl
Hannes Saugspier
 0664-1123823, bergrettung.grossarl@gmail.com

Hallein
Christian Schartner
 0664-3008811, leitung@bergrettung-hallein.at

Hüttschlag
Markus Rettenwender
 0664-1412471, markus.rettewender@gmail.com

Kaprun
Thomas Leitner
 0664-8777614, afrikatom@sbg.at

Kleinarl
Wilfried Gschwandtl
 0664-3664838, bergrettung@kleinarl.at

Krimml
Peter Nothdurfter
 0664-3710987, peter.nothd@aon.at

Leogang
Johann Georg Embacher
 0650-8080101, embacher2@aon.at

Lofer
Martin Leitinger
 0664-6629621, martin.leitinger@a1.at

Mauterndorf
Andreas Macheiner
 0664-7950599, andreas-macheiner@gmx.at

Mittersill
Gerfried Walser
 0664-4647016, gerfried.walser@gmx.at

Mühlbach
Wolfgang Haggenmüller
 0664-2148089, w.haggenmueller@sbg.at

Muhr
Michael Schlick jun.
 0664-3621638, muhr@bergrettung-lungau.at

Neukirchen
Albert Kogler
 0664-5463248, office@bergrettung-neukirchen.at

Obertauern
Matthias Schilchegger jun.
 0676-7511506, hs@sonnhof.com

Radstadt
Johannes Hutter
 0664-2801968, h.hutter@web.de

Rauris
Wolfgang Rohrmoser
 0664-4153923, w.rohrmoser@bergwolf.at

Saalbach
Josef Mitterer
 0664-2420236, mitterer.sepp@gmail.com

Saalfelden
Markus Reichholf
 0664-1116453, brd.os.saalfelden@gmail.com

Salzburg
Jens Reindl
 0699-13417697, office@jensreindl.at

Sankt Gilgen
Stephen Matthey
 0699-10993033, brstgilgen@gmx.at

Sankt Johann
Robert Kappacher
 0676-86871851, robert.kappacher@aon.at

Sankt Wolfgang
Markus Ritzberger
 0664-4707473, markus@mp-r.at

Strobl
Manfred Grabner
 0664-4644043, manfred.grabner@aon.at

Tamsweg
Peter Gappmaier
 0664-5668657, gappi2@A1.net

Unken
Thomas Hauer
 0676-3690083, bergrettung.unken@gmail.com

Wagrain
Axel Ellmer
 0664-2530689, aellmer@gmx.at

Werfen
Herbert Deutinger jun.
 0664-8474222, deutinger.h@sbg.at

Zederhaus
Peter Gruber
 0664-4105984, peter-gruber@sbg.at

Zell am See
Rainer Straub
 0664-2019047, office@architekt-straub.at

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber:
 BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD),
 Baumgasse 129, 1030 Wien

Verleger, Gestaltung und Herstellungsort:
 Publicconcept Ges. m. b. H., Florianer Str. 27, 4502 St. Marien,
 Tel. 07227/8183, E-Mail: office@publicconcept.at

Für den Inhalt verantwortlich:
 Österr. Bergrettungsdienst, Landesorganisation Salzburg,
 Sterneckstraße 32, 5020 Salzburg

Druck: www.haider-druck.at
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Bilder: © ÖBRD, LO Salzburg

Datenschutz:
 Unsere Datenschutzerklärung finden sie unter:
 ■ www.bergrettung-salzburg.at





Viel Freude und Gesundheit
am Berg wünscht
Mag. Astrid Maurer Zwicknagel



**Wolf Dietrich
Apotheke**

Linzergasse 78, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/87 26 29, Fax DW- 14
E-Mail: wdapo@sbg.at

Romantik Hotel & Restaurant
DIE GERSBERG ALM

Die Gersberg Alm
GENIESSEN AUF TRADITIONELLE ART

- Mitten im Grünen und doch ganz nah an der Stadt.
- Ein Paradies für Feinschmecker.
- Ganzjährig geöffnet.

Romantik Hotel Die Gersberg Alm****
Gersberg 37, 5020 Salzburg/Austria
Tel. +43 (0)662-64 12 57, Fax +43 (0)662-64 42 78
E-Mail: office@gersbergalm.at, www.gersbergalm.at

ROMANTIK
HOTELS & RESTAURANTS
INTERNATIONAL

Raiffeisen Salzburg

mobil

**JEDER
12. MONAT
GRATIS!**
GILT FÜR ALLE TARIFE

**DER SMARTE
MOBILTARIF**

| | | |
|---|--|---|
| <p>mobil^S 1000 Min/SMS</p> <p>5 GB € 4,⁹⁰_{mtl.}</p> | <p>mobil^M 1000 Min/SMS</p> <p>20 GB € 9,⁹⁰_{mtl.}</p> | <p>mobil^L 1000 Min/SMS</p> <p>25 GB € 14,⁹⁰_{mtl.}</p> |
|---|--|---|

FÜR RAIFFEISENKUND:INNEN UND ALLE, DIE ES WERDEN MÖCHTEN.

Ohne Aktivierungsgebühren, Servicepauschalen und Bearbeitungsentgelte.

Jetzt aktivieren auf: raiffeisen.at/mobil

WIR MACHT'S MÖGLICH.

GF Franz Guggenthaler

Josef-Hauthalerstraße 7
5071 Wals, Salzburg
Tel. 0664/54 28 906
Fax 0662/85 36 380
tischlerei.guggenthaler@aon.at

Tischlermeister

"Der Reiniger" Reinigungs GmbH

...mehr als nur sauber!

Natursteinveredelung & Nanotechnologie

Moosfeldstraße 1 · 5101 Bergheim
Mobil: 06 64/500 81 70
g.krispler@derreiniger.at www.derreiniger.at

ELEKTRO KLAUS RIEDL GMBH

Licht-, Kraft-, Steuer-, Signal- und Blitzschutzanlagen, CAD-Planung

Schulwegstraße 28
A-5072 Siezenheim
Tel.: +43 662 852890

www.elektro-riedl.at
UID-Nr.: ATU67650455
FN 390824t

brigitte aigner immobilien

Bereits in der dritten Generation ein erfahrener und flexibler Ansprechpartner in Sachen Wohnimmobilien Vermietung / Verkauf und Hausverwaltung. Bester Service für jede Objektgröße überzeugt!

Neutorstraße 19, 5020 Salzburg
T. +43(0)662/847553-0
www.ba-immobilien.com



**Das AUTOMobile
Kompetenzzentrum Salzburgs!**



PORSCHE
INTER AUTO

www.porschesalzburg.at

Vogelweiderstraße 69
Tel. +43 505 91150

Sterneckstraße 17
Tel. +43 505 91153



**0,0% Alkohol,
100% Stiegl**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**